

Professor Dr. Peter Paul Konder

Johannes Gutenberg-Universität, Mainz

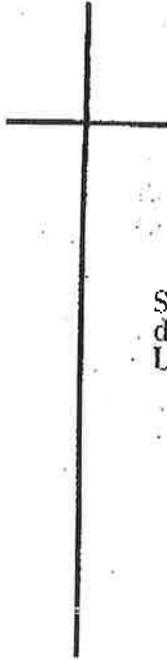
* 29.05.1928 Gerolstein / Eifel + 23.02.2006 Mainz

Trauer Gottesdienst in Trier

03.03.2006

STATT KARTEN

Ich bekenne, ich habe gelebt!



Prof. Dr. rer. nat.
Peter Paul Konder

* 29. 5. 1928 † 23. 2. 2006

Sein Leben war geprägt von der Liebe zu seiner Familie und dem vielfältigen und nicht nachlassenden Einsatz für das Land Kolumbien, das zu seiner zweiten Heimat wurde.

Wir sind sehr traurig:

Herbert Konder

Maria Konder

Bernhard Konder und Rosemarie

Anni Wagenknecht geb. Konder und Siegfried

Juliane Jarre

Marianne Rock und Werner

Nichten, Neffen

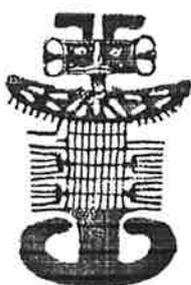
und alle Anverwandten

55128 Mainz, Trier und Kaarst

Traueranschrift: Maria Konder, Stauffenbergstraße 32, 54295 Trier

Die Beisetzung ist am Freitag, dem 3. März 2006, um 11.30 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Trier, von der alten Friedhofskapelle aus; anschließend, 12.30 Uhr, Sterbeamt in der Basilika St. Paulin.

Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende an den Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis e. V., für die Beka Konder Stiftung, Konto-Nr. 202 400 16, bei der Bank im Bistum Essen e. G., BLZ 360 602 95 (Kennwort: Prof. Dr. Konder).



Ein großer Freund Kolumbiens hat uns verlassen.

Der Deutsch-Kolumbianische Freundeskreis e.V. trauert um

Prof. Dr. rer. nat.

Peter Paul Konder

* 29. 5. 1928

† 23. 2. 2006

Der Deutsch-Kolumbianische Freundeskreis e.V. (DKF) verliert mit Peter Paul Konder eine Persönlichkeit, die nicht nur den Verein aktiv gestaltet, sondern auch die deutsch-kolumbianischen Beziehungen insgesamt maßgeblich geprägt hat. Zu seinen herausragenden Leistungen zählen der Aufbau von Austauschprogrammen und die Gründung der vom DKF verwalteten Beca Konder-Stiftung, die jungen Kolumbianern aus mittellosen Familien das Studieren an Universitäten ermöglicht. Peter Paul Konder wird in den Herzen vieler Menschen weiterleben, denen er selbstlos geholfen hat. Wir fühlen uns der Fortführung seines Lebenswerks verpflichtet.

Der Vorstand des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V.

Im Sinne des Verstorbenen bittet der DKF e.V. um Spenden an die Beca Konder-Stiftung, Konto-Nr. 202 400 16, bei der Bank im Bistum Essen e.G., BLZ 360 602 95 (Kennwort: Prof. Konder) – Internet: www.dkfev.de

Ein großer Freund Kolumbiens hat uns verlassen.

Der Deutsch-Kolumbianische Freundeskreis e.V. trauert um

Prof. Dr. rer. nat.

Peter Paul Konder

* 29. 5. 1928

† 23. 2. 2006

Der Deutsch-Kolumbianische Freundeskreis e.V. (DKF) verliert mit Peter Paul Konder eine Persönlichkeit, die nicht nur den Verein aktiv gestaltet, sondern auch die deutsch-kolumbianischen Beziehungen insgesamt maßgeblich geprägt hat. Zu seinen herausragenden Leistungen zählen der Aufbau von Austauschprogrammen der Universität Mainz und die Gründung der vom DKF verwalteten Beca-Konder-Stiftung, die jungen Kolumbianern aus mittellosen Familien das Studieren an Universitäten ermöglicht. Peter Paul Konder wird in den Herzen vieler Menschen weiterleben, denen er selbstlos geholfen hat. Wir fühlen uns der Fortführung seines Lebenswerks verpflichtet.

Der Vorstand des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V.

Im Sinne des Verstorbenen bittet der DKF e.V. um Spenden an die Beca-Konder-Stiftung, Konto-Nr. 301 320 17, bei der Bank im Bistum Essen e.G., BLZ 360 602 95 (Kennwort: Prof. Konder) – Internet: www.dkfev.de

Die
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ
trauert um ihren Ehrensenator

Dr. Peter Paul Konder

Universitätsprofessor für Mathematik,
der im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Peter Paul Konder lehrte und forschte seit 1968 am Fachbereich Mathematik der Universität Mainz insbesondere auf den Gebieten der Mathematikdidaktik und der Mathematischen Analysis. Er engagierte sich in der akademischen Selbstverwaltung als Senatsmitglied und, von 1988 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1993, als Dekan seines Fachbereichs.

Mit großem Erfolg und beispiellosem persönlichen Einsatz widmete sich Peter Paul Konder zeit seines Lebens dem Austausch mit Kolumbien. 12 Jahre lang war er an verschiedenen Universitäten und Schulen dieses Landes tätig. Auch noch nach seiner Pensionierung reiste er jährlich für einige Monate nach Kolumbien, wo er nicht nur Vorlesungen hielt und Verhandlungen führte, sondern sich auch ganz persönlich und nachhaltig für soziale Projekte einsetzte. Unsere engen Beziehungen zu sechs kolumbianischen Universitäten wurden von ihm initiiert, und der lebendige akademische Austausch mit diesem Land ist auf sein unermüdliches Engagement zurückzuführen. In Anerkennung dieses Engagements verlieh ihm die Universität Mainz 1996 die Würde eines Ehrensenators. Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes, des Verdienstordens des Landes Rheinland-Pfalz und vieler Auszeichnungen kolumbianischer Universitäten und der Republik Kolumbien.

Die Universität wird Peter Paul Konder ein dankbares und ehrendes Angedenken bewahren.

Universitätsprofessor
Dr. med. Jörg Michaelis
Präsident

Universitätsprofessor
Dr. rer. nat. Dietrich von Harrach
Dekan des Fachbereichs Physik,
Mathematik und Informatik

Rhein-Main-Presse, 4.3.06

Herr, Deine Wege sind unergründlich,
Deine Weisheit übertrifft jedes menschliche Maß.
Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit.

Völlig unerwartet starb am 23. Februar 2006 in Mainz
unser Freund und Kollege

Prof. Dr. Peter Paul Konder

Ehrensenator der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

* 29. Mai 1928 in Gerolstein/Eifel

Schülern und Studenten gab er in verschwenderischer Fülle
seine Erkenntnisse und Einsichten weiter.

Im Zusammenhang mit seiner Wissenschaft erschloss er
völkerverbindende und wiedergutmachende Beziehungen mit Kolumbien,
die er zu einem international beachtlichen Stand führte.

Seine unermüdliche Sorge galt der Förderung von Studierenden,
seine selbstlose Hilfe Kindern in Not
in Kolumbien.

Er hatte den Mut und die Kraft, mit Beispiel gebendem Einsatz
das Gute in christlicher Gesinnung für seine Mitmenschen zu bewirken.

Wir können und wollen
den treuen Freund nicht vergessen!

In herzlicher Dankbarkeit und Verbundenheit

Seine Freunde in Mainz und Trier, Deutschland und Kolumbien.

Wir haben über das Tun und Leben des Professor Konder das Schriftwort vom Weizenkorn gehört. - Wir erfahren, dass das Weizenkorn, das nicht in die Erde fällt, allein bleibt! Und wir erfahren, dass das Weizenkorn, das in die Erde fällt und in der Erde stirbt, eines ist, das keimt, lebt und viele Frucht bringt.

In der Person von Peter Paul Konder gewichtet sich das Wort vom reichlich in die Erde gesenkten, keimenden und Leben schaffenden Weizenkorn. Es gewichtet sich in der elementaren Formel: Weizenkorn gleich Wahrheit! - Wahrheit, die indes der Mitteilung, der Verkündigung, der Lehre bedarf und von der es in der Schrift heißt, sie mache frei! - Die Wahrheit ist das Beste, das wir zu schenken vermögen. - - Lehrer Konder, der von den eminenten Lehrern der Wahrheit, den seligen Aposteln Petrus und Paulus seine Vornamen erhielt, hat in der Tat und Wahrheit sein Wissen und Können, sein Weizenkorn, die Wahrheit nicht zurückgehalten! Er hat nicht für sich gewusst! Er hat nicht in seinen Talenten glänzen und in ihnen sich sonnen wollen! Er hat sich nicht bedient, er hat gedient; er hat dem Nächsten, zumal dem jungen Nächsten gedient und ihn geliebt mehr als sich selbst. - Und er hat es getan mit Augenmass. Hingabe und Leidenschaft! -- So erklärt sich die grobe Fruchtbarkeit seiner Aussaat über Länder, Sprachen und Kulturen hinweg.--

Und so ist es auch kein Zufall, dass der Tod, als die Stunden des Lebens des Peter Paul ausgerechnet waren, ihn, den Meister der Lehre, in der Alma Mater, der akademischen Stätte der Lehre, angetroffen hat! - Und dass der Tod ihn inmitten derer ergriff, die von seinen Weizenkörnern zehrten!

Von Professor Dr. Peter Paul Konder, Mann voll Wissen, Können und Glauben, der Wahrheit in die Erde senkte, gilt, was Jesus im eingangs gehörten Evangelium sagte: Einen solchen wird sein Vater ehren!

Ein großer Freund Kolumbiens hat uns verlassen.

Der Deutsch-Kolumbianische Freundeskreis e.V. trauert um

Prof. Dr. rer. nat.

Peter Paul Konder

* 29. 5. 1928

† 23. 2. 2006

Der Deutsch-Kolumbianische Freundeskreis e.V. (DKF) verliert mit Peter Paul Konder eine Persönlichkeit, die nicht nur den Verein aktiv gestaltet, sondern auch die deutsch-kolumbianischen Beziehungen insgesamt maßgeblich geprägt hat. Zu seinen herausragenden Leistungen zählen der Aufbau von Austauschprogrammen der Universität Mainz und die Gründung der vom DKF verwalteten Beca-Konder-Stiftung, die jungen Kolumbianern aus mittellosen Familien das Studieren an Universitäten ermöglicht. Peter Paul Konder wird in den Herzen vieler Menschen weiterleben, denen er selbstlos geholfen hat. Wir fühlen uns der Fortführung seines Lebenswerks verpflichtet.

Der Vorstand des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V.

Im Sinne des Verstorbenen bittet der DKF e.V. um Spenden an die Beca-Konder-Stiftung, Konto-Nr. 301 320 17, bei der Bank im Bistum Essen e.G., BLZ 360 602 95 (Kennwort: Prof. Konder) - Internet: www.dkfev.de

DKF Zentrale

Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V.

Paisaje Europeo en Bogotá

Am Tag der Beerdigung von Prof. Dr. Peter Paul Konder in Trier am 03.03.2006 verwandelte sich nicht nur Trier in eine weiße Winterlandschaft, sondern auch Bogotá, siehe nachfolgendes Email, welches ich von unserem Mitglied Frau Maria Mercedes Zeppernick erhalten habe.

Marzo 3 de 2006

Una granizada dejó blanco el norte de Bogotá y provocó el desplome del techo de una tienda de video

Ayer en la tarde se registraron troncones monumentales en la ciudad, principalmente en el norte, por el aguacero.

La fuerte granizada que cayó ayer en la tarde sobre el norte de Bogotá no solo cubrió de blanco las calles, los edificios y las casas, sino que provocó el desplome del techo de una de las sucursales de la tienda de video Blockbuster, ubicada en la calle 82 con carrera 9a.

El hecho no registró heridos, pues se estableció que la estructura cedió poco a poco, lo que permitió la rápida salida de los empleados y los clientes que se encontraban en el lugar hacia las 4:00 p.m.

La Dirección de Prevención y Atención de Emergencias reportó la caída de otro techo de un edificio ubicado en la calle 100 con carrera 8a. Tampoco hubo víctimas.

Según el Instituto de Hidrología, Meteorología y Estudios Ambientales (Ideam), la granizada se debió al contraste entre la temporada seca y soleada que tuvo la ciudad en la mañana y un ingreso de humedad al comienzo de la tarde.

"Después de la 1:00 p.m., se produjo un cambio en la dirección del viento que motivó la entrada de humedad desde el Tolima. Ese aire ascendió por el occidente de la sabana y se concentró en los cerros orientales", explicó Humberto González, jefe de pronósticos del Ideam.

Agregó que para que se produzca una granizada tan fuerte como la de ayer es necesario que se conjuguen tres factores: humedad, calentamiento y baja presión atmosférica.

La granizada también generó grandes congestiones vehiculares en el norte de la ciudad y el Cuerpo de Bomberos reportó inundaciones en casas y edificios de Cedritos y El Chicó.

Inundaciones

Cinco edificios resultaron inundados en diferentes urbanizaciones ubicadas en Cedritos y El Chicó, en el norte de Bogotá. El agua se filtró, principalmente, por los parqueaderos de las unidades residenciales, informaron las autoridades.



DKF Zentrale

Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V.

Ein wahrer Freund Kolumbiens hat unseren Kreis verlassen

Am 23. Februar 2006 ist Prof. Dr. Peter Paul Konder gestorben. Der Deutsch-Kolumbianische Freundeskreis e.V. (DKF) verliert mit ihm eine seiner wichtigsten Persönlichkeiten, die nicht nur den Aufbau des Vereines maßgeblich begleitet sondern auch die deutsch-kolumbianischen Beziehungen insgesamt wie kaum ein anderer geprägt hat.

Prof. Konder war von 1956 bis 1961 Lehrer am „Colegio Andino“, der Deutschen Schule in Bogotá, und entdeckte dort seine Liebe zu Kolumbien. Von 1963 bis 1968 lehrte er an der „Universidad de los Andes“ in Bogotá. Ab 1968 nutzte er als Professor der Universität Mainz seine Kontakte für eine intensive Partnerschaft zwischen der Johannes-Gutenberg-Universität und der „Andes“. Seinem Engagement ist das aktivste Austauschprogramm deutscher und kolumbianischer Universitäten zu verdanken, das viele junge Deutsche nach Kolumbien und junge Kolumbianer nach Deutschland geführt hat.

Dem Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis trat er am 10. April 1982 bei, also rund acht Monate nach der Vereinsgründung, weil die Vereinsziele mit seinen eigenen voll übereinstimmten. Schon ein Jahr später wurde er Vizepräsident des DKF und behielt diese Position bis 1996.

Der Aufbau der aus deutschen Spendengeldern finanzierten Schule in Nueva Lérica für die Überlebenden der Vulkankatastrophe von Armero 1985 wäre ohne sein Mitwirken und das vieler weiterer Begleiter des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises nicht möglich gewesen. Der Schule blieb er bis zuletzt verbunden.

In Anerkennung seiner großen Verdienste wurde ihm 1996 die Ehrenmitgliedschaft des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V. verliehen – ein Amt, das ihm Verpflichtung war und das er gewissenhaft ausfüllte. Sein Rat war stets gefragt, wenn es darum ging, Kolumbien zu helfen und die Geschicke des Vereins zu lenken.

Nach dem Tod seiner Frau im Jahr 1999 und seiner Emeritierung verstärkte er seine Aktivitäten für Kolumbien, gründete das Projekt „Lidias Kinder“, in Barranquilla, und arbeitete intensiv und mit hohem persönlichen Einsatz für unsere verschiedenen Sozialwerke. Ein weiteres Zeichen seiner Verbundenheit mit der Jugend Kolumbiens setzte er durch seine „Beca Konder Stiftung“, durch die sein Wirken für Kolumbien fortgesetzt werden wird.

Sie bleibt sein Vermächtnis weit über den Tod hinaus. Der Vorstand des DKF fühlt sich diesem Erbe verpflichtet.

Ich selbst (Walter Pape) habe Prof. Peter Paul Konder im Jahr 1993 im Hotel Dann in der Avenida 19 in Bogotá kennen gelernt, das er für seine häufigen Aufenthalte in Bogotá nutzte und in dem er sich immer dasselbe Zimmer geben ließ. Wir unterhielten uns über den DKF und über CIRCA, die Schwesterorganisation des DKDF in Kolumbien, an deren Reaktivierung ich arbeitete und an der auch Professor Konder viel lag. Später trafen wir uns an der Universität Mainz wieder und ich erinnere mich gerne an die Stunden, die Gespräche mit ihm. Ich lernte ihn an seinem Ort, in seiner Umgebung, im Umgang mit seinen Studenten kennen – und war beeindruckt von seiner menschlichen Wärme, seiner Energie und seiner analytischen Klarheit.

Sicher war es eine Vorsehung, dass ihn sein plötzlicher Tod in seiner Universität Mainz just bei einer Veranstaltung ereilte, die dem Austausch zwischen Deutschland und Kolumbien diente.

Wir nehmen in tiefer Trauer Abschied von Peter Paul Konder. Er wird in den vielen Menschen weiterleben, denen er selbstlos geholfen hat. Sein Tod hinterlässt eine große Lücke hinterlassen, die uns mahnt, sein Werk fortzusetzen, Peter Paul Konder Engagement wird uns allen Vorbild bleiben

Für den Vorstand des

Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V.

StD Walter Pape

Dipl.-Ing. Bernd Tödte

Karl Kästle

Rechtsanwalt Gerald Gaßmann

Dipl.-Geograph Dr. Jan Marco Müller

DKF Zentrale

Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e. V.

Traueransprache in Trier
Bischof Emil L. Stehle

Verehrte Familie Konder, verehrte Trauergemeinde

Ich darf Sie grüßen, die Sie in Trauer und Leid versammelt sind zur Beerdigung von Prof. Dr.

Peter Paul Konder, den der Herr am 23. des vergangenen Monats zu Mainz unerwartet und mitten aus seiner Lehre abgerufen hat. --

Ich darf Sie auch herzlich einladen zum Requiem, das im Anschluss an diese Beerdigung in der hier nahe gelegenen Kirche St. Paulin gefeiert wird.

Peter Paul Konder folgt im Tod seiner von ihm sehr geliebten Frau Marie Luise Konder, geborene Jarré. - Sie hat, - ihm acht Jahre voraus, - am 25. November 1998 nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit dieses Zeitliche gesegnet und fand ihre letzte Ruhestätte ebenfalls hier auf diesem Gottesacker. -- Peter Paul Konder war ein lieber, lebensstarker, vielwissender, lebensfroher, mit reichen Gaben und Talenten ausgestatteter, verantwortungsvoller Mann, der tüchtige Mitarbeiter verschiedenster Institutionen und der treue Freund von nicht Wenigen. - Hochangesehen und geschätzt, erreichte er, allzeit rüstig, das Alter von nahezu 78 Jahren.

Peter Paul Konder ist 1928 in Geroldstein, Eifel, als viertes von acht Kindern geboren.

1948 - Abitur am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Trier.

Studium der Mathematik und Physik an der Johannes Gutenberg Universität Mainz und an der Eberhard Karl Universität Tübingen.

1954 - Staatsexamen.

1954 - 56 - Referendariat in Worms, Mainz und Trier. --

1956 Studienassessor

1956 - 62 - Beurlaubung zum Unterricht an der Deutschen Schule, Colegio Andino in

Bogotá, Kolumbien, dort Mitarbeit in der Deutschsprachigen Gemeinde St. Michael. Seitdem kannten wir uns in Freundschaft.

1960 Studienrat

1961 - 63 - Lehrer am Gymnasium Kurfürstliches Schloss Mainz

1963 - 68 - Erneute Beurlaubung zur Lehrtätigkeit an der kolumbianischen Universität Los Andes in Bogotá.

1968 - Oberstudienrat und Profesor Honorario del Departamento de Matematicas de la Universidad de los Andes, Bogotá.

1971 - Promotion

1968 - 93 - Lehrtätigkeit an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

1973 - Ernennung zum Professor.

1996 - Ehrensensator der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

1998 - Profesor Honorario de la Universidad del Norte, Barranquilla.

Einflussreiche Tätigkeiten zur Förderung des Bildungswesen in Kolumbien -

Initiator von Partnerschaften zwischen der Universität Mainz und kolumbianischen Universitäten. -

Förderung des Austausches von Studenten und Professoren von deutschen und kolumbianischen Universitäten.

Jährliche, mehmonatliche Aufenthalte in Kolumbien im Rahmen dieser Partnerschaften in Wahrnehmung vieler sozialer Aufgaben, Vorlesungen und Akademien.

Gründer der Stiftung: „Beca Konder“, die für begabte, aber arme Schütler und Studenten Stipendien bereit hält.

Wesentlich beteiligt am Projekt, das Kindern aus den ärmsten Schichten Kolumbiens den Schulbesuch ermöglicht. -- Sehr besorgt um bedürftige Kinder in aller Welt in

Zusammenarbeit mit der Stiftung „Wir für Kinder in Not“ am Theresianum Mainz. --

Vorstand Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis DKF. - Träger des

Bundesverdienstkreuzes, des Verdienstordens des Landes Rheinland-Pfalz und mehrerer Auszeichnungen. „olumbianischer Universitäten und der Kolumbianischen Republik.

Floris
6.3.06**Karl Kästle**

Von: "Richard Schahl" <Richard.und.Hera.Schahl@t-online.de>
An: "Karl Kästle" <Karl.Kaestle@t-online.de>
Gesendet: Sonntag, 5. März 2006 01:42
Einfügen: P1020043.jpg; P1020045.jpg; P1020048.jpg; P1020051.jpg; P1020055.jpg; P1020058.jpg; P1020063.jpg; P1020066.jpg; P1020070.jpg
Betreff: Trauerfeier Prof. Konder

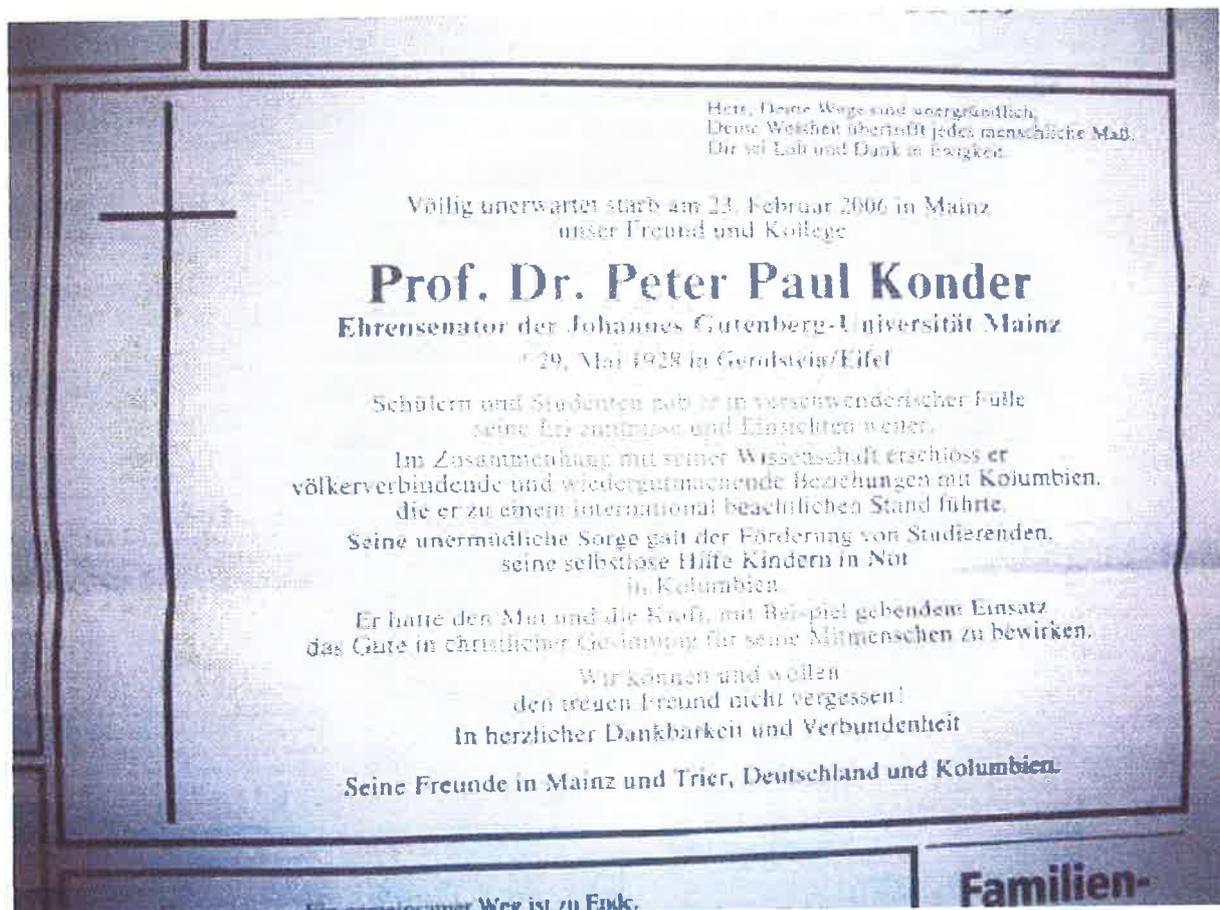
Lieber Herr Kaestle, wann sind Sie gestern heimgekommen, wenn Sie mit Auto kamen? Ich kehrte, nach 2,5 Std. Warten in einer Schneewehe und weiteren 2 Std. im Stau vor Kaiserslautern sowie diversen sonstigen Hindernissen um 1:45 Uhr müde und abgespant heim. Bischof Stehle sagte mir am Telefon, dass er nach vielen ähnlichen Hindernissen in Heidelberg übernachtete und erst am nächsten Tag bei starkem Schneefall nach Konstanz Heimfuhr.

Auch Herr Baessler brauchte 5 Std. bis Mainz, was er sonst in weniger als 2 bewältigte.

Aber trotz allem, es war ein würdiger Abschied von einem großen Menschen und Freund.

Anbei ein paar der Schnappschuesse, wie versprochen.

Schoene Gruesse, auch an Ihre verehrte Gattin, Ihr Richard Schahl mit Frau.





05.03.2006

57

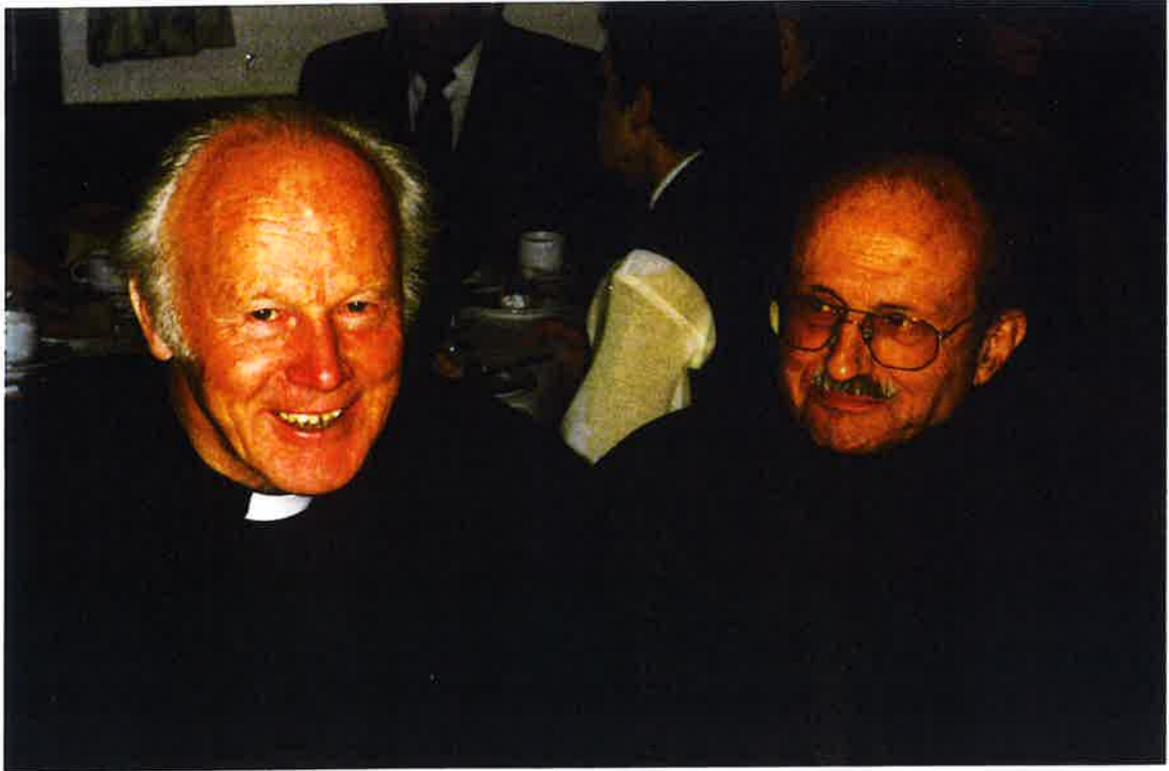






Trauerfeier für Prof. Dr. Peter Paul Konder in Trier, 03.03.2006

v.l. Bischof Emil Lorenz Stehle, Werner Ehses und Gattin



DKF Zentrale

Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e. V.

Después de mi regreso a Mainz ayudé también en el envío de docentes de matemáticas con financiación por el DAAD o Cime a las Universidades del Valle en Cali y Nacional con sede en Medellín y ambas me ayudaron en el desarrollo de las matemáticas en la Costa Atlántica a partir de 1993 en una cooperación con unimainz y uninorte de Barranquilla.

Hasta el año 2002 coordiné la cooperación como encargado para todos los convenios de unimainz con universidades de Colombia, a las cuales se unieron con una carta de memorandum las universidades de la Sabana, Antioquia y Bolivariana. Por el aumento de mi trabajo en la uninorte renuncié y pedí al presidente de la unimainz nombrar como sucesor al Prof. Dr. Wolfram Baumann para la cooperación con las universidades colombianas mencionadas, fuera de la cooperación con uninorte con la cual continuó yo mismo .

Tengo que darles un cordial saludo del colega Baumann quien en estos días se encuentra en Colombia.

Desde 1975 se estableció una hoy día muy estrecha cooperación con la universidad del Norte de Barranquilla , que se debe al énfasis que puso desde este año la hoy día Secretaria Académica de esa universidad Carmen Helena de Peña – aquí presente y un saludo especial para ella - y el entonces jefe del dpto. de mat. y física el Prof. Alfonso Freidel. Este es un ejemplo que una cooperación fructífera no se logra con convenios sino con personas que prestan su interés y trabajo a la cooperación en una forma desinteresada, como se unió desde el principio de los años 1990 el Prof. Joachim Hahn, coordinador de ciencias básicas de uninorte.

A partir de 1993 se formó el proyecto de maestría en matemáticas en uninorte para los docentes de las universidades de la Costa Atlantica. Este proyecto contaba con la ayuda de nuestra universidad y el DAAD y la ayuda del dpto. de matemáticas de la Univ. del Valle en la primera promoción y a partir de la segunda promoción con la ayuda del dpto. de mat. de la U. Nacional sede Medellín, que da el título de la maestría. Desde 2000 logramos dentro del programa del DAAD "Cooperación en un área específica con una universidad de un país en desarrollo" un convenio cofinanciado entre el DAAD , la Unimainz y la Uninorte para matemáticas por 4 años que a partir del año presente fue prolongado incluyendo física por 4 años más y dirigido por mí. El resultado hasta ahora son 5 doctorados, 25 maestrías y 28 especializaciones.

Fuera de estas cooperaciones hay una estrecha colaboración en filosofía, psicología y últimamente en medicina con un intercambio estudiantil en todas estas áreas. En el año 1998 se formalizó la cooperación por un convenio general.

Pero muy importante para fomentar la cooperación es la Cátedra Europa que organiza uninorte desde hace 8 años, y varias veces Alemania fue uno de los países europeos invitados especialmente, al igual que este año.

Para mí el resumen de mi experiencia es que solo personas pueden garantizar una cooperación exitosa y proyectos a largo plazo y no los convenios, que indudablemente ayudan. Personalmente lamento que la mayoría de los que tienen estudios aquí o en general en Alemania contribuyen poco y raras veces al desarrollo de las cooperaciones.

Letztes Foto mit Prof. Dr. Peter Paul Konder



Vorbereitete Ansprache von Prof. Dr. Peter Paul Konder zum Treffen einer kolumbianischen Delegation in der Universität Mainz am 22.02.2006

Nota preliminar: El Profesor Peter Paul Konder quería presentar esta conferencia en la *Johannes Gutenberg-Universität Mainz* de Maguncia, Alemania, el miércoles 22 de febrero de 2006 ante una veintena de representantes de universidades colombianas invitados a Alemania por el DAAD. Este propósito se vio truncado debido al fulminante infarto que sufrió el Profesor Konder pocos minutos después de haberse tomado un retrato con el grupo frente a la cafetería de la universidad.

Partiendo de la suposición de que el Profesor Konder hubiera querido que el contenido se difundiera de todas formas, pregunté a los asistentes si deseaban conocerlo. Tras la respuesta afirmativa, procedí a leer las palabras que reproduzco más adelante.

El Profesor Konder falleció en Mainz el jueves 23 de febrero de 2006, poco después de las siete de la noche, sin haber recobrado el conocimiento. MMSZ

Mis estimadas Señoras y Señores,

También de parte mía una bienvenida a Alemania y hoy a Mainz. A mí me dieron la tarea de informarles sobre la vinculación de esta universidad con universidades colombianas, especialmente su desarrollo histórico.

La vinculación se inició hace 49 años por pura casualidad, cuando yo entré a la Univ. de los Andes como docente para matemáticas y física y a partir de 1963 hasta 1968 de tiempo completo. Establecí el contacto con la facultad de ciencias naturales de la unimainz y logré que durante 30 años por lo menos un docente – por lo general más – de matemáticas, con la ayuda financiera del DAAD, fueron prestados a la unimainz con un contrato de una duración mínima de dos años, renovable a más años. Así con la ayuda de unimainz se desarrollaron las carreras de matemáticas y física y varios de los egresados vinieron a nuestra universidad para un posgrado, en general un doctorado.

Pero la cooperación no se limitó a matemáticas y física. En el año 1977 se oficializó la cooperación entre unimainz y unimainz por un convenio general, vigente hasta hoy día, y se iniciaron cooperaciones estrechas en derecho, literatura, filosofía, biología, psicología, química para mencionar a algunos, pero también el intercambio de estudiantes no solo para un posgrado, sino puse mucho énfasis en el intercambio en el pregrado. Actualmente – y eso desde varios años – estudian por semestre más de 50 estudiantes colombianos en esta universidad, no solo de unimainz, sino de diferentes universidades colombianas.

Organizamos varios seminarios comunes aquí y en Bogotá de economía, literatura, derecho y especialmente de filosofía. El próximo seminario común en filosofía está previsto para septiembre en este año en unimainz en Bogotá.

A partir de 1964 solicitaron mis servicios también en la Universidad Nacional, donde hasta 1968 ayudé con cursos y seminarios en la formación de los matemáticos. Logré un convenio de cooperación – creo que el primero – entre las facultades de ciencias de las Univ. de los Andes y Nacional. La Univ. Nacional por iniciativa de su entonces decano de la fac. de ciencias, el físico alemán Juan Herkrath, logró a finales de los años 1960 un convenio entre los gobiernos de los dos países Alemania y Colombia para una ayuda en física. El convenio se firmó, pero en Alemania faltaba una universidad para ejecutar este convenio. Con mis contactos con la unimainz logré que esta universidad se ocupara de la ejecución del convenio, y la unimainz donó a la Univ. Nacional un taller y laboratorio completo y formó con varios de sus docentes (más de 5 al tiempo) un dpto. de física durante varios años y llevó a muchos de los egresados a Mainz para el doctorado, que hasta hoy día sigue vigente. El último de los físicos de la U. nacional terminó su doctorado aquí en septiembre del año pasado.

El convenio entre los depts de matemáticas y física de la U. Nacional y la unimainz se extendió a todas las áreas comunes de las dos universidades en 2002 y falta todavía dar mucha vida a este.

Después de mi regreso a Mainz ayudé también en el envío de docentes de matemáticas con financiación por el DAAD o Cime a las Universidades del Valle en Cali y Nacional con sede en Medellín y ambas me ayudaron en el desarrollo de las matemáticas en la Costa Atlántica a partir de 1993 en una cooperación con unimainz y uninorte de Barranquilla.

Hasta el año 2002 coordiné la cooperación como encargado para todos los convenios de unimainz con universidades de Colombia, a las cuales se unieron con una carta de memorandum las universidades de la Sabana, Antioquia y Bolívariana. Por el aumento de mi trabajo en la uninorte renuncié y pedí al presidente de la unimainz nombrar como sucesor al Prof. Dr. Wolfram Baumann para la cooperación con las universidades colombianas mencionadas, fuera de la cooperación con uninorte con la cual continuó yo mismo.

Tengo que darles un cordial saludo del colega Baumann quien en estos días se encuentra en Colombia.

Desde 1975 se estableció una hoy día muy estrecha cooperación con la universidad del Norte de Barranquilla, que se debe al énfasis que puso desde este año la hoy día Secretaria Académica de esa universidad Carmen Helena de Peña - aquí presente y un saludo especial para ella - y el entonces jefe del dpto. de mat. y física el Prof. Alfonso Freidel. Este es un ejemplo que una cooperación fructífera no se logra con convenios sino con personas que prestan su interés y trabajo a la cooperación en una forma desinteresada, como se unió desde el principio de los años 1990 el Prof. Joachim Hahn, coordinador de ciencias básicas de uninorte.

A partir de 1993 se formó el proyecto de maestría en matemáticas en uninorte para los docentes de las universidades de la Costa Atlántica. Este proyecto contaba con la ayuda de nuestra universidad y el DAAD y la ayuda del dpto. de matemáticas de la Univ. del Valle en la primera promoción y a partir de la segunda promoción con la ayuda del dpto. de mat. de la U. Nacional sede Medellín, que da el título de la maestría. Desde 2000 logramos dentro del programa del DAAD "Cooperación en un área específica con una universidad de un país en desarrollo" un convenio cofinanciado entre el DAAD, la Unimainz y la Uninorte para matemáticas por 4 años que a partir del año presente fue prolongado incluyendo física por 4 años más y dirigido por mí. El resultado hasta ahora son 5 doctorados, 25 maestrías y 28 especializaciones.

Fuera de estas cooperaciones hay una estrecha colaboración en filosofía, psicología y últimamente en medicina con un intercambio estudiantil en todas estas áreas. En el año 1998 se formalizó la cooperación por un convenio general.

Pero muy importante para fomentar la cooperación es la Cátedra Europa que organiza uninorte desde hace 8 años, y varias veces Alemania fue uno de los países europeos invitados especialmente, al igual que este año.

Para mí el resumen de mi experiencia es que solo personas pueden garantizar una cooperación exitosa y proyectos a largo plazo y no los convenios, que indudablemente ayudan. Personalmente lamento que la mayoría de los que tienen estudios aquí o en general en Alemania contribuyen poco y raras veces al desarrollo de las cooperaciones.

Prof. Dr. Peter Paul Konder



Professor Dr. Peter Paul Konder

Johannes Gutenberg-Universität, Mainz

* 29.05.1928 + 23.02.2006

Schulpatenschaften „Lidias Kinder“

Barrio La Paz / Barranquilla

Schulhilfsprogramm Beca Konder-Stiftung



Schulpatenschaften – Beca Konder-Stiftung – Schulprojekt von San Camilo im Barrio La Paz in Barranquilla

Vorgeschichte

Dieses Programm für Kinder zwischen ca. 7 und 17 Jahren besteht schon seit 1990. Kinder aus verarmten Familien/Flüchtlinge (v.a. „Desplazados“) bekommen die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen, die in ihren Grundzügen einer Grundschule gleicht und den Kindern und Jugendlichen neben üblichem Lernstoff wie Rechnen, Schreiben und Lesen sowie Werte wie Respekt, Toleranz und Nächstenliebe vermittelt. Wenn die Kinder gut vorbereitet sind und das Glück haben, durch eine Spende auf die nahe gelegene Schule San Pablo oder eine andere Schule wechseln zu können, ist das Ziel des Programmes erreicht: Die Kinder werden von der Straße geholt, wo sie sicherlich in die Jugendkriminalität abdriften würden. Sie werden für ihr Studium und das Lernen motiviert und für die Wichtigkeit einer soliden Ausbildung sensibilisiert, die in dieser Gesellschaft für sie der einzige Ausweg aus der Misere ist. Dank dem Schulpatenschaftsprogramm bekommen die Kinder zur Mittagszeit auch eine anständige Mahlzeit im Kindergarten „La Paz“ (unweit der Schule).

Die Unterernährung ist ein großes Problem in den Armenvierteln und gehört zu den wichtigsten Dingen, die es zu bekämpfen gibt. Jedes Kind zahlt einen Betrag von 200 Pesos (etwa 10 Cent) pro Mahlzeit, die täglich von der Lehrerin Osiris eingesammelt werden, den Rest übernimmt „Bienestar Familiar“. Viele Kinder können sich selbst diesen geringen Betrag nicht leisten.

Die Lehrerin Osiris Julio leistet Unglaubliches: sie schafft es eine Gruppe von manchmal über 100 Kindern zu dominieren, ohne dabei die Geduld zu verlieren und gibt den Kindern unglaublich viel Wärme, Annäherung, Akzeptanz und Zuneigung, was sie für viele der Kleinen in manchen Fällen sicherlich zu so etwas wie einer Ersatzmutter macht.

Hilfsprojekt „Lidias Kinder“ Beca Konder Schulpatenschaften

Das Hilfsprojekt „Beca Konder Schulpatenschaften“ (vor 2013 unter dem Namen „Lidias Kinder“ bekannt) ist 2001 nach einem Freiwilligendienst auf Initiative der Mainzerin Lidia de Paz entstanden. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, mittellose Kinder und Jugendliche in einem Armenviertel der kolumbianischen Küstenstadt Barranquilla zu unterstützen. Dies geschieht durch die gezielte Förderung von Bildungsangeboten.

Bildung ist eine Ressource, die den Kindern aus den benachteiligten Bevölkerungsschichten Kolumbiens eine entscheidende Möglichkeit bietet, den Teufelskreis aus Armut und Chancenlosigkeit zu durchbrechen. Für uns stellt die Verbesserung von Bildungschancen die nachhaltigste Form der Entwicklungsarbeit dar.

Ganz konkret unterstützen wir die Arbeit des katholischen Ordens San Camilo. Der Kamilianer-Orden betreibt eine Stiftung, die „Fundación San Camilo“, und setzt sich für kranke und mittellose Menschen im Viertel „La Paz“ im Südwesten Barranquillas ein. „Lidias Kinder“ konzentriert sich vor allem auf die Förderung der Bildungsarbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Auf diesen Seiten erfahren Sie genaueres zu den Personen, die das Projekt durchführen, zum Projekt selbst und zu seiner Geschichte.

Wir sind ein eigenständiges Kinderhilfsprojekt, das der Beca Konder-Stiftung mit Sitz in Stuttgart angegliedert ist; diese Stiftung wurde 2004 vom Mainzer Mathematikprofessor Peter Paul Konder († 23.02.2006) gegründet. Professor Konder war bis zu seinem Tod ein engagierter Unterstützer und unermüdlicher Vorantreiber des Projekts.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich einbringen möchten: sei es durch eine Spende für unsere Aktionen oder die Übernahme einer Schulpatenschaft. Sie

können einen Beitrag dazu leisten, dass Kinder, deren Leben durch den gewaltsamen Konflikt in Kolumbien stark beeinträchtigt wird, mittels einer Ausbildung die Chance auf ein besseres Morgen bekommen.

Kooperation mit der Beca Konder-Stiftung

Im September 2007 wurde das Projekt „Lidias Kinder“ als eigenständige Unterorganisation in die Beca Konder-Stiftung integriert. Lidia de Paz und Jürgen Häger stellvertretend für „Lidias Kinder“ sowie Gerald Gaßmann, Karl Kästle und Lizette Arbelaez Johnson, stellvertretend für die Beca Konder-Stiftung haben am 7. September in Stuttgart eine Integrationsvereinbarung unterschrieben, die die Zusammenarbeit der beiden Organisationen regelt. Bis Oktober 2007 war das Projekt beim Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis e.V. in Stuttgart angesiedelt, der nun nicht mehr zuständig ist.

Die Integration in die Beca Konder-Stiftung erfolgte auch auf Wunsch des verstorbenen Mainzer Mathematikprofessors und Förderers von „Lidias Kinder“ Peter Paul Konder, der die Beca Konder-Stiftung 2004 gemeinsam mit Gerald Gaßmann und Karl Kästle (Mitglieder von DKF) gegründet hatte. Das Projekt „Lidias Kinder“, das sich für die Bildungschancen benachteiligter Kinder in Barranquilla einsetzt und die Stiftung ergänzen sich sehr gut in der Arbeit. Die Beca Konder-Stiftung unterstützt junge Schulabgänger durch die Vergabe von Hochschulstipendien für ein Studium in Kolumbien oder Berufsstipendien (SENA bzw. INCA) sowie Stipendien für Gehörlose zur Erlernung der Gebärdensprache und für Blinde zum Erlernen der Blindenschrift.

Bisher erfolgte die Unterstützung für Kinder der vom DKF errichteten Deutsch-Kolumbianischen Schule ITCAS in Lérida – Tolima. Peter Paul Konders Wunsch war es, auch junge Menschen in Barranquilla über die Stiftung zu unterstützen. So können





Kinder aus dem Schulpatenschaftsprogramm nach ihrem Schulabschluss künftig ebenfalls durch die Beca Konder-Stiftung gefördert werden, während „Lidias Kinder“ weiterhin Bereich der Grund- und weiterführenden Schulen, als an der Basis tätig sind.

Die Betreuung erfolgt durch unsere kolumbianischen Partner (San Camilos) vor Ort in Barranquilla: Schwester Maria Poulisse und ihre Helferin Emilia Navarro Escobar. In Deutschland durch Angélica Geson für die Schulpatenschaften und Herrn Karl Kästle für die finanzielle Seite, die durch die Beca Konder-Stiftung wahrgenommen wird.

Was wir wollen

Wir haben uns auf zwei Schwerpunkte in unserer Hilfsarbeit verständigt, die wir auf diesen Seiten vorstellen möchten. Zum einen, Aktionen zur Verbesserung der Infrastruktur im Bereich Bildung im Viertel La Paz (Ausstattung von öffentlichen Einrichtungen wie Bibliotheken, Medienräume, Schulneubauten, Unterrichtsmaterialien etc.) und zum anderen, die Organisation eines Schulpatenschaftsprogramms.

Schulnetz (Red Educativa)

Es gibt in La Paz keine staatlichen Schulen, sondern nur private, die auch Geld kosten. Das können sich die meisten

Familien aber gar nicht leisten: Viele Kinder müssen schon sehr früh zum Lebensunterhalt der Familie beitragen. Sie arbeiten als Straßenverkäufer, Scheibenputzer oder Bonbonverkäufer in Bussen und bekommen nicht die Möglichkeit eine Schule zu besuchen. Außerdem sammeln die Kinder nicht selten auf der Straße herum, werden zu Kleinkriminellen oder noch schlimmer, von der Guerilla rekrutiert, die ihnen Versprechungen machen. Die Kamilianer unterstützen verschiedene Schulen, die vor allem von armen und vertriebenen Kindern besucht werden.

Angélica Geson, Karl Kästle



Apadrinamientos – Fundación Beca Konder – Proyecto escolar de San Camilo en el Barrio La Paz de Barranquilla

Historia

Desde 1990 existe este programa para niños, a quienes se les hace un acompañamiento entre aprox. los 7 y los 17 años. A niños y jóvenes provenientes de familias pobres (desplazados) se les brinda con este proyecto la oportunidad de visitar la escuela primaria, aprender las materias básicas y al mismo tiempo se les enseña respeto, tolerancia y amor al prójimo. Si los niños terminan con éxito la primaria y tienen además la suerte de ser apadrinados para comenzar el bachillerato, ya sea en el Colegio San Pablo que es el más cercano o en cualquier otro colegio de los alrededores, se ha alcanzado la meta de este programa. Los niños son así alejados de las calles, donde seguramente terminarían involucrados en la criminalidad. Estos muchachos son motivados para estudiar y se les enseña a valorar la oportunidad de una formación para salir de la miseria e integrarse en la sociedad. En este programa está integrado un almuerzo/comida en el Jardín Infantil del Barrio “La Paz” que queda muy cerca del colegio.

Un problema inmenso en los barrios pobres es la desnutrición. Cada niño paga a diario 200 pesos por comida, los cuales son entregados a la profesora Osiris, los costos adicionales son asumidos por Bienestar Familiar. Pero muchos de ellos no están en condiciones de pagar siquiera esta módica suma.

Es increíble con que ahinco y dedicación la profesora Osiris Julio logra mantener el orden y “controlar” un grupo de 100 niños o más sin perder la paciencia. Además Osiris con su forma de ser, ella les brinda a los muchachos calor humano,

aceptancia y mucho cariño, de manera que muchos de ellos se sienten protegidos y seguramente la ven como a una madre.

Programa de ayuda “Lidias Kinder” Proyecto Escolar Beca Konder

El programa de ayuda “Beca Konder Schulpatenschaften” conocido hasta 2013 como “Lidias Kinder”, fue fundado en 2001 por iniciativa de Lidia de Paz de Mainz, después de realizar un año voluntario de prácticas en la ciudad costeña de Barranquilla. La meta de este programa es apoyar a niños y jóvenes de un barrio pobre de Barranquilla, a través del fomento de ofertas de formación.

La formación es un recurso que les brinda a niños colombianos desfavorecidos la posibilidad real de romper el círculo vicioso de pobreza y falta de oportunidades. El mejoramiento de oportunidades de estudio representa para nosotros la forma de inversión en desarrollo más sostenible que existe.

Concretamente estamos apoyando la labor de los religiosos de la Orden de San Camilo, quienes crearon la “Fundación San Camilo” con el fin de apoyar a los enfermos y personas necesitadas del Barrio La Paz en el suroeste de Barranquilla. “Lidias Kinder” se concentra principalmente en el fomento del trabajo educativo con niños y jóvenes necesitados. A continuación encontrarán información sobre las personas involucradas en el proyecto, el proyecto en sí y su historia.

Somos un proyecto independiente de ayuda para niños el cual está vinculado a la Fundación Beca Konder con sede en Stuttgart. Dicha fundación fue creada por

el Profesor en Matemáticas Peter Paul Konder, fallecido el 23.02.2006. El Profesor Konder se dedicó incansablemente al desarrollo de este proyecto hasta su muerte.

Nos alegraría inmensamente si ustedes también quisieran contribuir con este proyecto, ya sea a través de donaciones para nuestras actividades de apoyo, o con un apadrinamiento. Con su apoyo ayudaría a que niños cuyas vidas hoy están perjudicadas por la violencia existente en Colombia, tengan opciones para un futuro mejor mediante una formación adecuada.

Cooperación con la Fundación Beca Konder.

En septiembre de 2007, “Lidias Kinder” fue integrado como proyecto independiente a la Fundación Beca Konder. Lidia de Paz y Jürgen Häger como representantes de “Lidias Kinder” junto con Gerald Gaßmann, Karl Kästle y Lizette Arbelaez Johnson por parte de la Beca Konder, firmaron el 7 de septiembre en Stuttgart un acuerdo de integración que reglamenta el trabajo conjunto de las dos organizaciones. Hasta octubre de 2007 este proyecto estuvo a cargo del DKF e.V. en Stuttgart.

La integración de “Lidias Kinder” en la Fundación Beca Konder, se hizo para cumplir un deseo del Profesor Konder, quien en 2004, con la colaboración de Gerald Gaßmann y Karl Kästle (miembros del DKF), creó esta fundación. El proyecto “Lidias Kinder”, que se ocupa de fomentar opciones de educación para niños desfavorecidos en Barranquilla y la Fundación Beca Konder se complementan maravillosamente en su trabajo. La Beca Konder

Colombien aktuell NR. 94 • OKTOBER 2014

apoya a los jóvenes que terminan el bachillerato con éxito para seguir una carrera universitaria en Colombia, o para realizar una carrera técnica o tecnológica (por ejemplo en el SENA o en el INCA). También apoya a los sordos para que aprendan el lenguaje mímico y a los ciegos para que aprendan la escritura Braille.

Hasta ese entonces el apoyo de la Beca Konder era para el Colegio ITCAS en Léri-da, Tolima, fundado por el DKF. El deseo del Profesor Konder era también prestar ayuda a los niños y jóvenes en Barranquilla a través de la Fundación. Así, niños que hicieron parte del programa de apadrinamiento, al terminar su bachillerato pueden recibir también la Beca Konder para realizar un estudio superior, mientras “Lidias Kinder” seguirá apoyando a estos jóvenes en las bases, es decir, en primaria y bachillerato.

Los encargados del proyecto “Lidias Kinder” en Barranquilla son el Padre Cyrillo Swinne, los Camilos, la Hermana Maria Poulisse y su ayudante Emilia Navarro Escobar. En Alemania: Anglica Geson está a cargo de los apadrinamientos y el Sr. Karl Kästle de la parte financiera en coordinación con la Beca Konder.

Nuestro objetivo

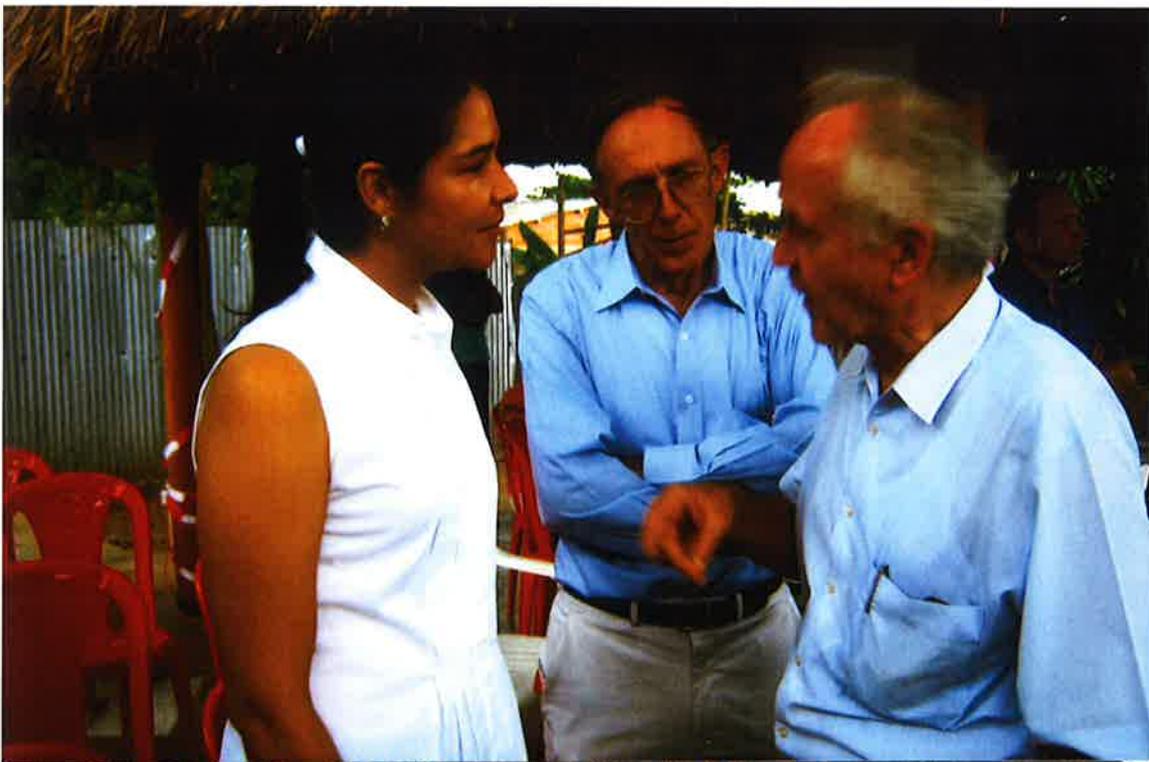
Tenemos que mencionar dos puntos importantes en los que nos queremos centrar en nuestro programa de apoyo. Como primera medida queremos mejorar la infraestructura en el área de educación en el Barrio La Paz (equipando instituciones públicas como bibliotecas, salones para medios de difusión, construcción de colegios nuevos, dando útiles escolares etc). Por otra parte, queremos organizar un programa de “Apadrinamiento”.

Red Educativa

En el Barrio La Paz no existen colegios públicos, sino solamente privados, en los cuales hay que pagar una mensualidad. Esto quiere decir que la mayoría de las familias no tienen los medios para ofrecerles educación a sus hijos. Muchos niños tienen que ayudar a la manutención de la familia desde muy temprana edad, trabajando como vendedores callejeros, limpiavidrios o vendedores de dulces en los buses públicos, sin tener por tanto la posibilidad de asistir a la escuela. Con frecuencia, los niños pasan mucho tiempo en la calle, descubren la criminalidad o aún peor, la Guerrilla logra reclutarlos haciéndoles promesas. Por eso “los Camilos” ayudan en diferentes escuelas a las que asisten principalmente niños de los barrios pobres o niños de familias en situación de desplazamiento forzado.

Angélica Geson, Karl Kästle





2005



Prof. Dr. Rössler + Mitarbeiter / Schreckenbergstraße 13.12.02
in BARRACUDA



Marzo - 17 - 05.

Hola;

Querida Madrina Lidia la presente es para saludarla en compañía de toda mi familia y para decirte que en este nuevo año le vaya muy bien en todo lo que quiera hacer.

Madrina le quiero dar las gracias por todo, por los útiles escolares, por pagarme el colegio y en fin, no tendría palabras para agradecerle.

En mi casa todo está muy bien dentro de lo que cabe, ya que mi papá no está trabajando todos los días; mis hermanos, mis papás están muy bien. Se cuenta que mi hermano está en Palmar en donde mi abuela desde hace unas semanas y me hace mucha falta.

Ahora voy a contarle que estoy en 2º grado y que solamente me faltan dos años para terminar el bachillerato; sabe madrina que quiero ser una secretaria bilingüe sistematizada y prepararme muy bien en una universidad en esta profesión; sabe tiene la razón cuando dice que la mujer debe ser independiente y ganarse su propio dinero y que somos capaces de tener éxitos en la vida laboral.

Madrina felicidades por la beca que se ganó eso quiere decir que usted es una hechada para delante; ya quisiera yo tener la oportunidad de ganar una beca para estudiar en el exterior. De verdad que felicidades y que le vaya muy bien en todos sus estudios.

Por otra parte le quiero contar que estoy tomando clases de modisteria los viernes en el taller del colegio porque me interesa y me gusta mucho todo lo relacionado con diseños de modas.

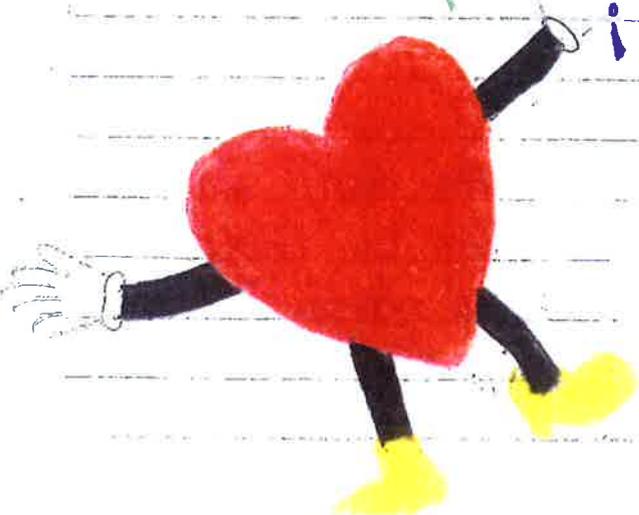
Bueno, que le puedo contar; las navidades me la pase con toda mi familia pero el fin de año me la pase en mi pueblo (Guaimaro Magdalena) con mis tías pero lejos de mis padres y hermanos y la verdad me hicieron mucha falta. Como usted dijo, los carnavales acá en Barranquilla una se la goza al máximo y se disfruta mucho pero la verdad no me la goze mucho y los eventos hechos en carnavales los vi por televisión.

Bueno Madrina Lidia yo con esto me despido le mando muchos abrazos y besos y salude a toda su familia de mi parte y que Dios la bendiga y la colme de bendiciones.

Ah se me olvidaba gracias por esos dibujitos están muy pero muy lindos y me gustaron mucho; gracias por compartirlos conmigo debieron ser muy importantes para usted. Gracias.

¡Goodbye!

Se despide Yureicy.

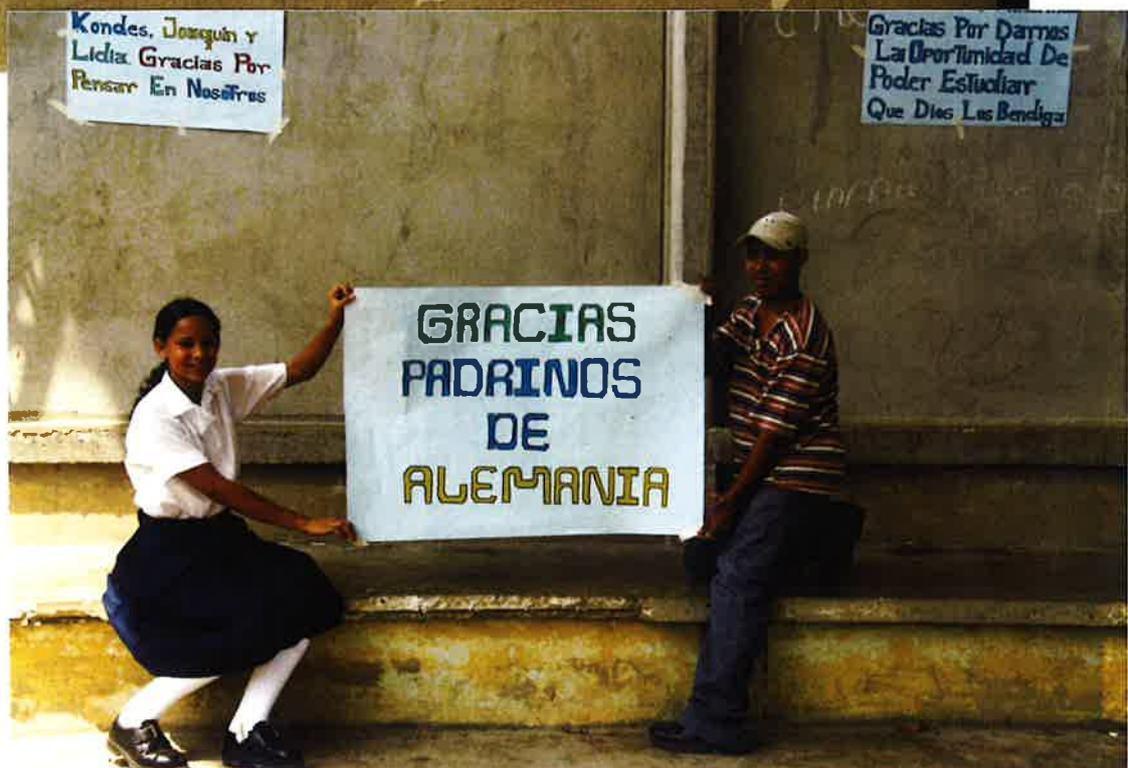


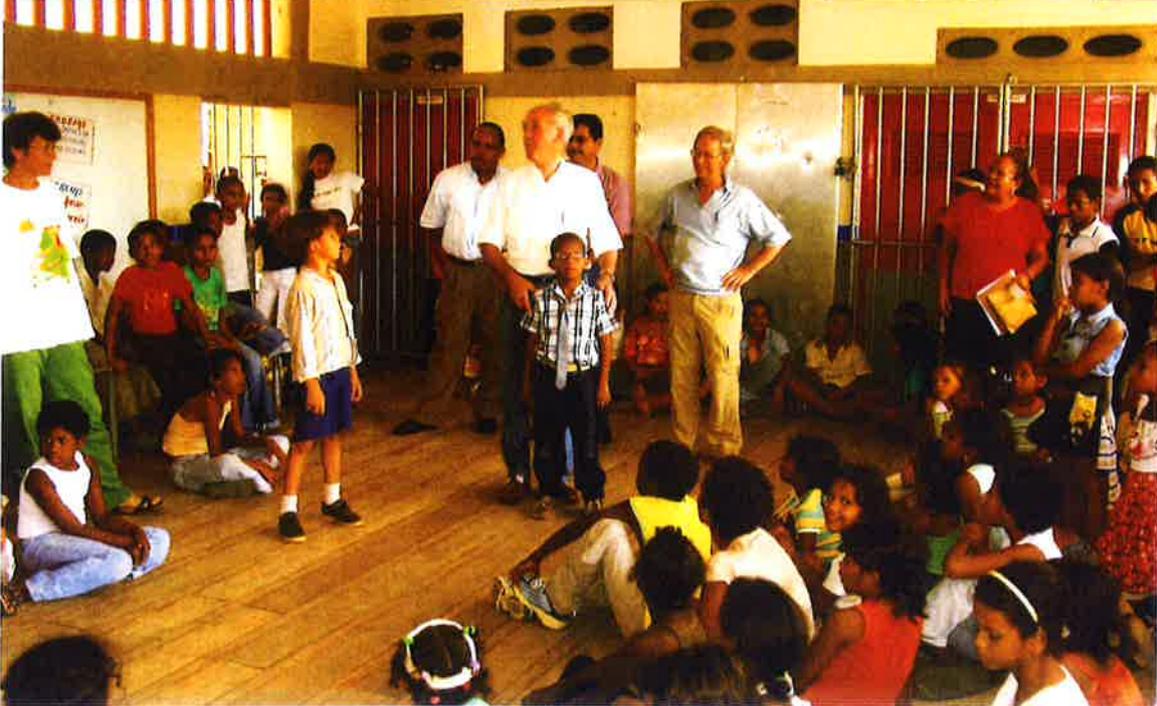
Padrinos y Madrinas
Gracias Por Darnos
La Oportunidad De
Poder Estudiar
Que Dios Los Bendiga

Profesores :
Kondes, Joaquin y
Lidia. Gracias Por
Pensar En Nosotros

Kondes, Joaquin y
Lidia. Gracias Por
Pensar En Nosotros

Gracias Por Darnos
La Oportunidad De
Poder Estudiar
Que Dios Los Bendiga

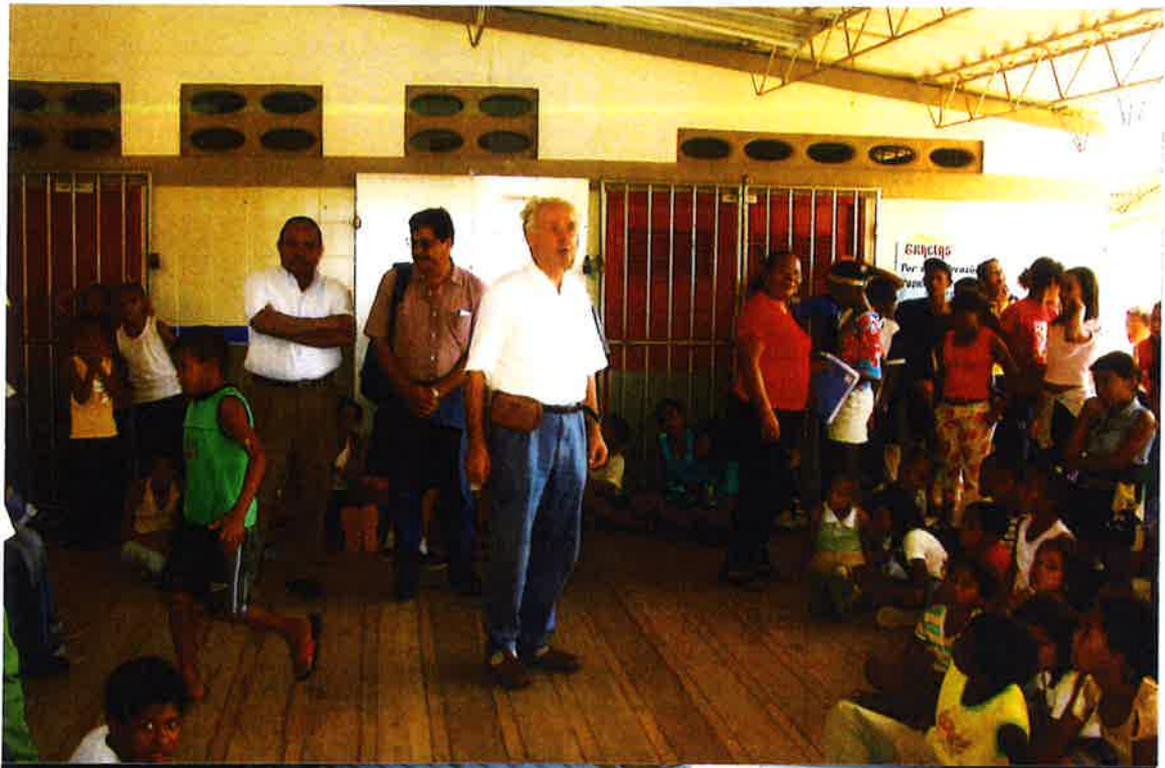




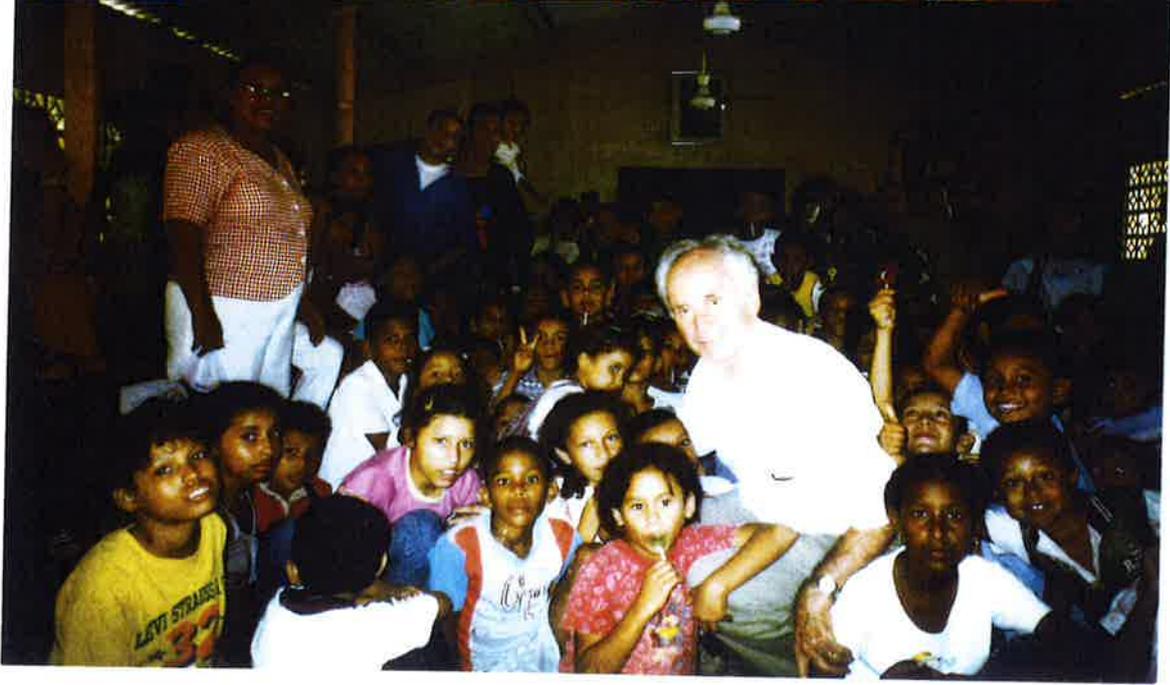


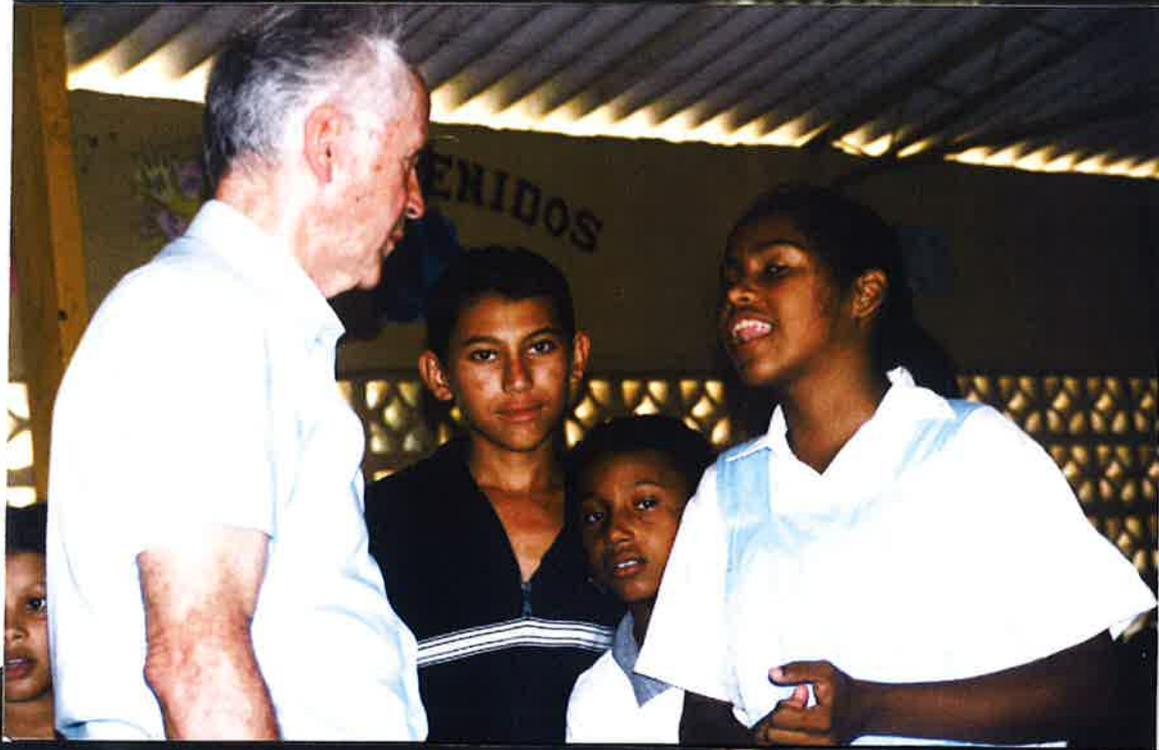
06.12.2004





06.12.2004







2004

Einweihung







Para nosotros es un verdadero
 honor atenderlo porque lo
 sentimos muy querido.
Feliz Navidad y próspera
Año Nuevo

- Karen
- Reynaldo
- Delma
- Edgardo
- Ingrid
- Alfredo
- Mayra
- Jose David
- Diana
- Gustavo
- Alexander

2003 ~
 2004





06.12.2004

Schwester

Luz Dary

Prof. Joachim Hahn

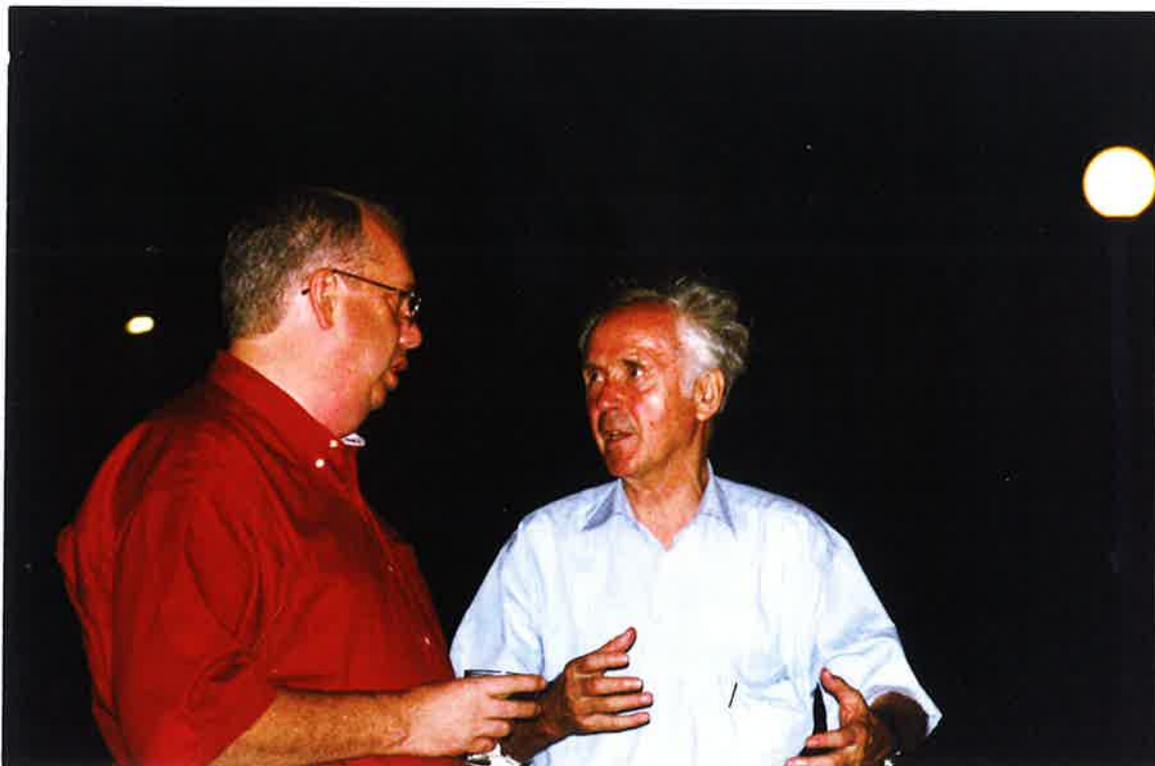




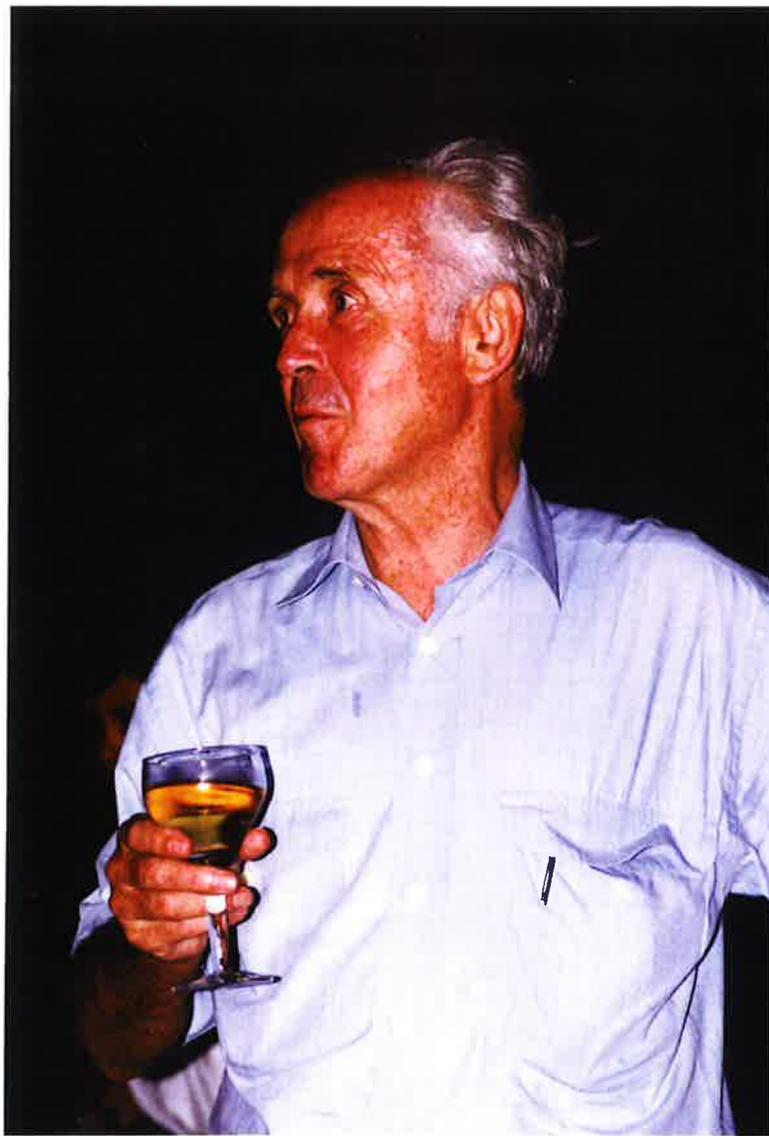
Guillermo Rubio Vollert

Carlos Lindemeyer

Prof. Dr. P.P. Konder





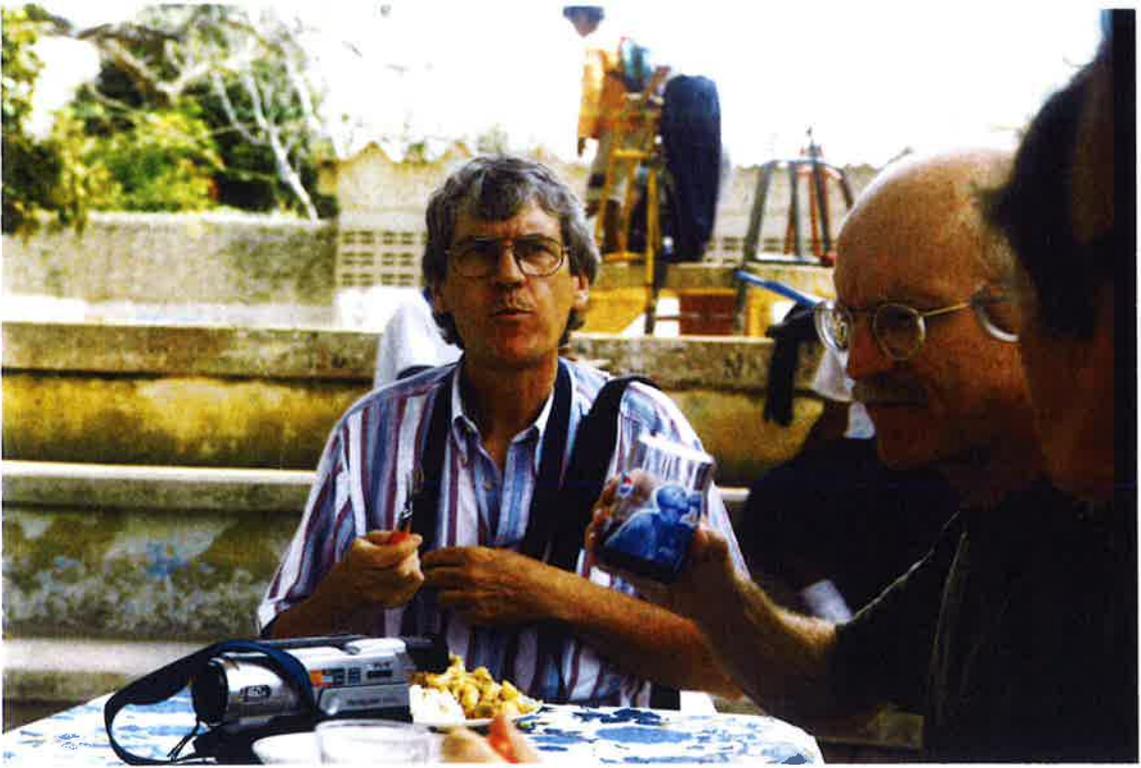


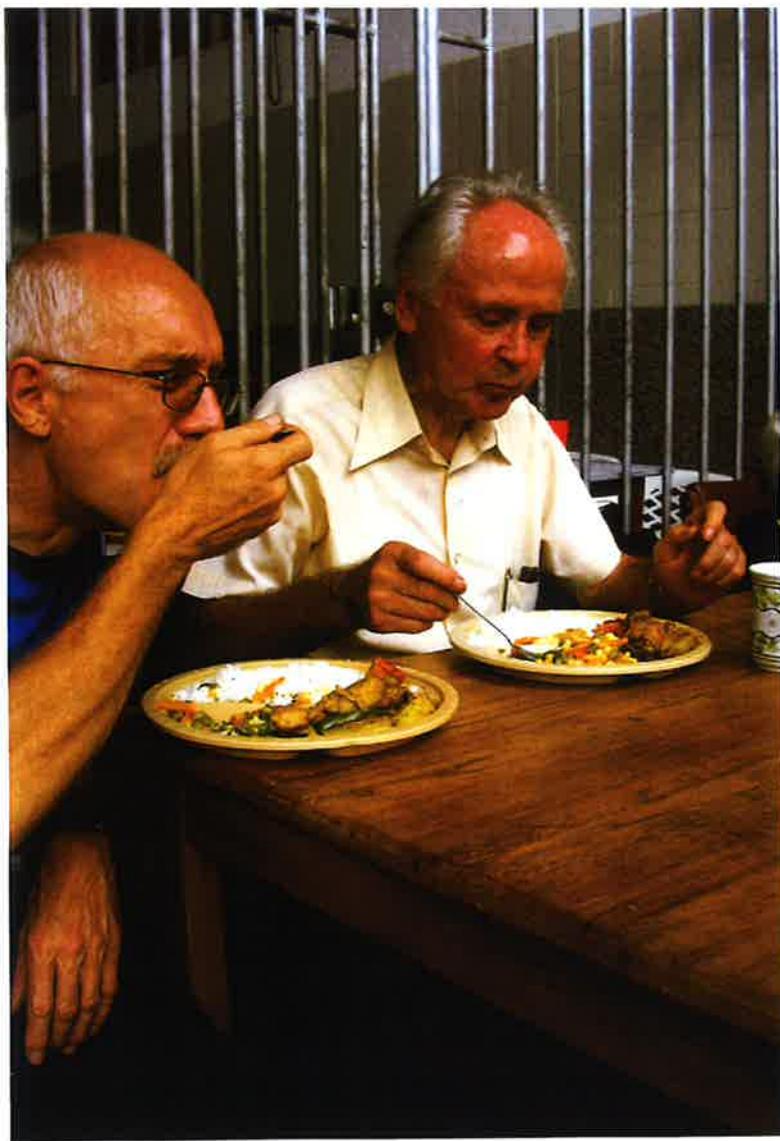
Prof. Dr. P.P. Konder

Lidia de Paz

Carlos Lindemeyer

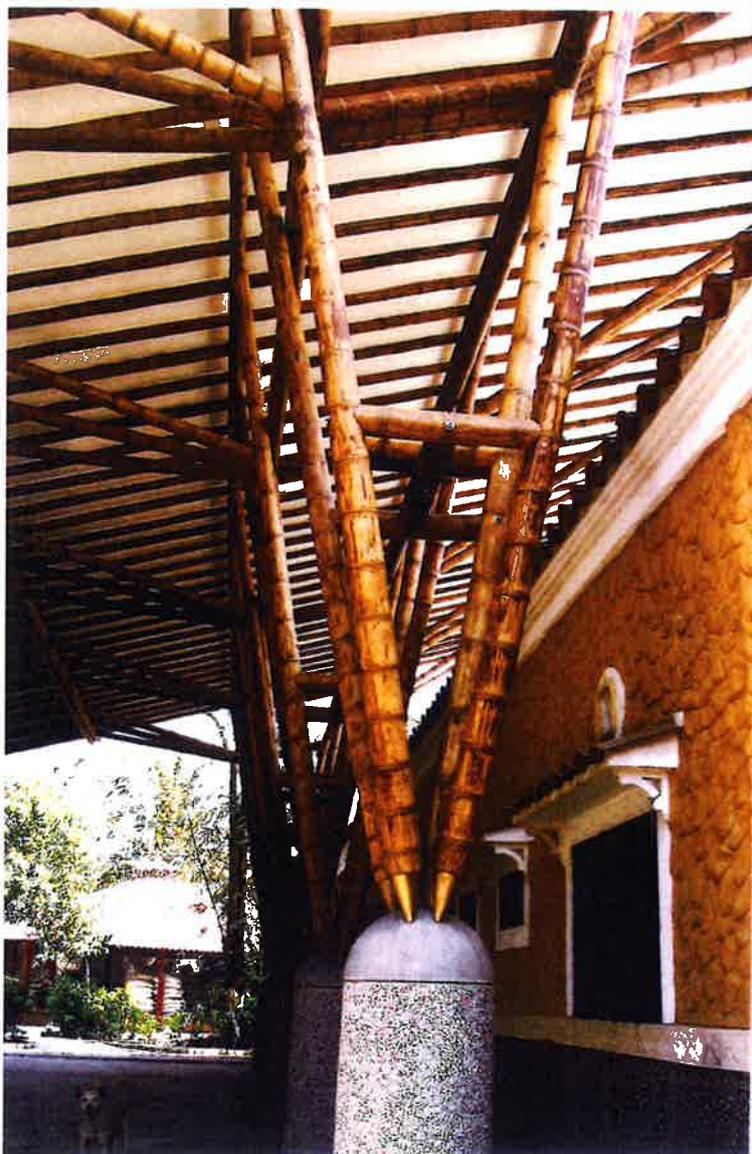






2005





Mario Laserna Pinzón

21.08.1923 Paris + 16.07.2013 Bogotá

Universidad de los Andes“, Bogotá

Gründung 1948

Professor Dr. Peter Paul Konder

Johannes Gutenberg-Universität, Mainz

* 29.05.1928 + 23.02.2006

Adiós a un maestro

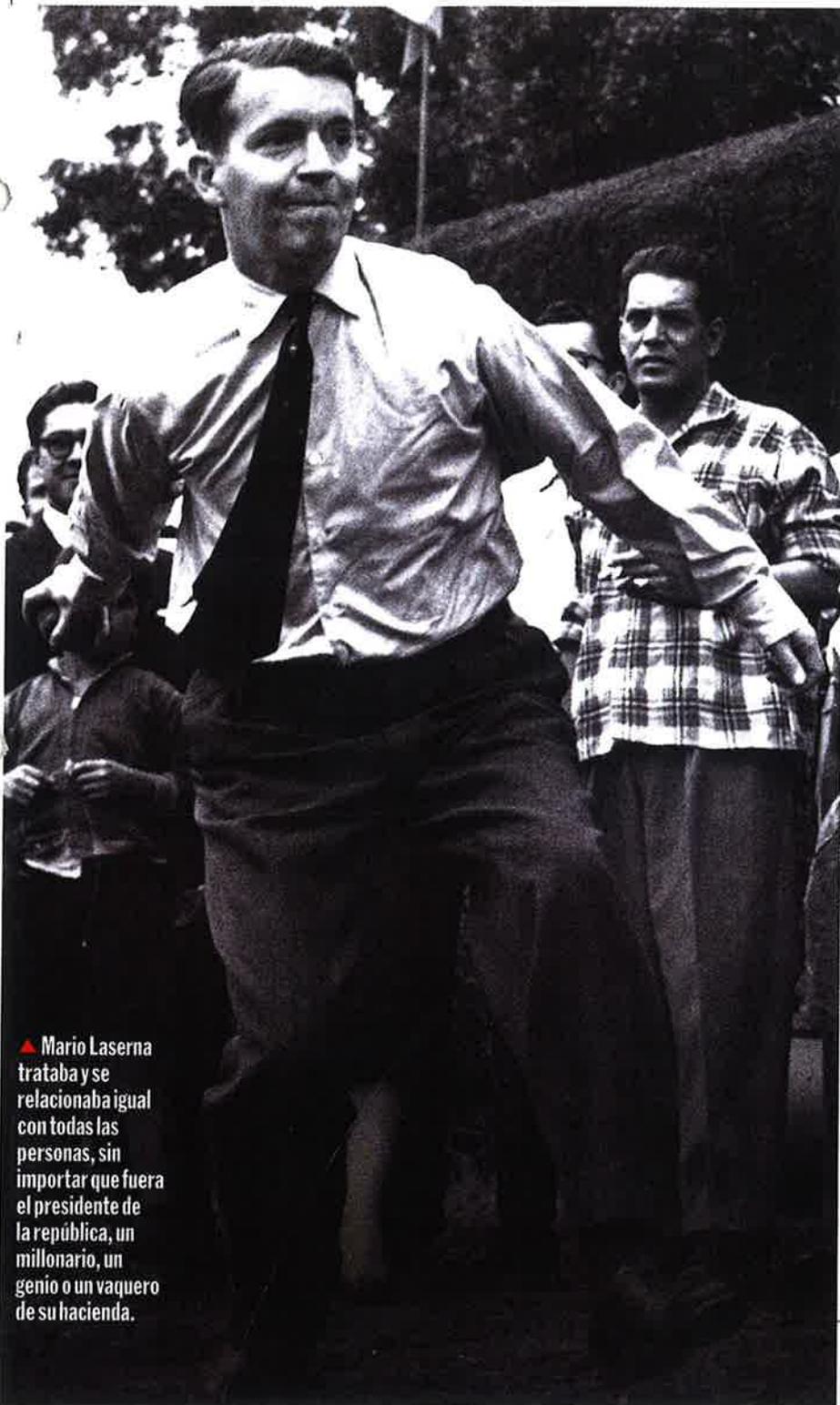
Murió en Bogotá Mario Laserna, un humanista colombiano cuyo legado intelectual trascenderá las generaciones.

LAS INNUMERABLES SEMBLANZAS publicadas a lo largo de esta semana de Mario Laserna Pinzón, fallecido el martes en Ibagué a sus 89 años, no alcanzan a poner en el papel la extraordinaria y prolífica vida de uno de los grandes intelectuales y educadores del último siglo en Colombia.

Todos coinciden en que Laserna fue, ante todo, un intelectual particular, brillante, excéntrico e introvertido. Nunca se encasilló en una rama del conocimiento o en una actividad. Fue matemático, físico, filósofo, humanista, escritor; profesor universitario, periodista, diplomático, político, y hasta ganadero y aficionado a la tauromaquia. Más allá de ser colombiano, era un hombre cosmopolita para el que el mundo fue su salón de clase, porque se educó y fue profesor en Estados Unidos, Inglaterra, Alemania y por supuesto Colombia.

Hijo de dos prósperas y tradicionales familias colombianas, Laserna nació en París el 21 de agosto de 1923. Cuando era niño regresó con sus padres y hermanos a Bogotá, donde estudió en el Instituto de La Salle. Luego, en 1934, viajó a Nueva York donde continuó sus estudios en una escuela pública. Regresó finalmente a Bogotá donde se graduó en 1940 de bachiller en el Gimnasio Moderno. Allí conoció a su gran mentor, el filósofo conservador Nicolás Gómez Dávila, quien lo encaminó por esa rama del conocimiento. Sin embargo, decidió estudiar Derecho en la Universidad del Rosario, pero en contra de la voluntad de su familia abandonó la carrera para irse a Estados Unidos a estudiar Matemáticas en la Universidad de Columbia, una carrera inusual dentro de las preferidas por la elite colombiana. Allí obtuvo su grado en 1948.

A su regreso emprendió su mayor proyecto: fundar la Universidad de los Andes. En ese entonces Colombia atravesaba la Violencia y Laserna consideraba que para salir del caos y encaminarse a la modernidad y el progreso, el país necesitaba, entre muchas otras cosas, una universidad regida por parámetros anglosajones e inde-



▲ Mario Laserna trataba y se relacionaba igual con todas las personas, sin importar que fuera el presidente de la república, un millonario, un genio o un vaquero de su hacienda.



▲ Con su amigo Alberto Lleras, quien fue rector de Los Andes y Nelson Rockefeller en 1969.



▼ Reunión de la Junta Consultiva Internacional de Los Andes en Princeton (Nueva Jersey), en 1952. En la parte de atrás está John von Neumann. Adelante, entre otros, Mario Laserna y Albert Einstein.



◀ Desde su fundación, Los Andes se nutrió de donaciones como la que hizo Julio Mario Santo Domingo al programa Quiero Estudiar en 2004. De izquierda a derecha: Mario Laserna Pinzon, Beatrice Dávila de Santo Domingo, Julio Mario Santo Domingo y Carlos Angulo Galvis. Atrás, Julio Mario Santo Domingo Braga y Alejandro Santo Domingo.

pendiente del Estado y la Iglesia. Fue así como en noviembre de 1948, con el apoyo de Alberto Lleras, Nicolás Gómez Dávila, Alfonso López Michelsen y otros amigos, en especial de su padre, fundó la Universidad de los Andes en una sede curiosa para un hombre tan racional: un antiguo manicomio de unas religiosas tomado en alquiler. Logró, como reconoce Carlos Angulo, exrector de ese claustro, no solo aplicar en Colombia las mejores experiencias universitarias de Estados Unidos sino traer a importantes profesores europeos.

Con el propósito de darle un prestigio a la universidad, el joven intelectual logró algo casi imposible: convencer a John von Neumann, Thornton Wilder y Albert Einstein para integrar el consejo asesor internacional de Los Andes. Había conocido al autor de la Teoría de la Relatividad cuando se encontraba estudiando en la Universidad de Princeton. Esa amistad lo marcó de por vida, tanto que tenía enmarcada y exhibida en su casa la correspondencia que sostuvo con el físico alemán.

Al tiempo que dedicaba sus esfuerzos para fortalecer la universidad, Laserna se interesó aún más por la Filosofía. Viajó a tomar unos cursos en la Universidad de Heidelberg, para posteriormente obtener en 1963 el doctorado en Filosofía en la Universidad Libre de Berlín. En esos años Laserna descubrió el pensamiento de Kant, el que acogió y difundió hasta convertirse en uno de los filósofos kantianos más importantes del siglo XX.

En estos mismos años Laserna incursionó en el periodismo al ser nombrado director de la revista SEMANA, fundada

por Alberto Lleras. Cuando en 1956 Gustavo Rojas Pinilla clausuró *El Espectador*, Laserna, en un acto de rebeldía contra la dictadura fundó el efímero periódico *El Mercurio*.

Su vida como funcionario público comenzó a finales de la década de los cincuenta cuando Lleras lo nombró rector de la Universidad Nacional. En 1968 incursionó en la política al ser elegido concejal de Bogotá por el Partido Conservador y en la década siguiente ocuparía la misma dignidad en Ibagué. Ya a sus casi 70 años, Laserna sorprendió a la clase política colombiana al lograr en 1991 un escaño en el Senado por la Alianza Democrática M-19.

Por paradójico que pareciera, este amante de la música clásica y de la ópera fue un intelectual profundamente conservador. Pero no fue dogmático o como él mismo lo decía un conservador “*con reumatismo inmovilista*”. De hecho, a pesar de ser profundamente católico, defendió los principios de un Estado laico y de la autonomía y la libre conciencia y atacó el dogmatismo.

Para él, el conservatismo, lejos de ser una agrupación de reaccionarios, era un sistema de prácticas e ideas “*no para oponerse a las revoluciones, sino para hacerlas innecesarias; no para oponerse al cambio, sino para dirigirlo e integrarlo dentro de la unidad y la identidad nacionales*”. Creía que un buen conservador era aquel que renunciaba al dogmatismo y salía a conocer científicamente la realidad.

Quizás este pensamiento hizo posible que Laserna lograra consolidar la Universidad de los Andes, en los años en que el dogmatismo hacía imposible que liberales y conservadores trabajaran juntos.

A pesar de ser el fundador, nunca fue rector en propiedad, tuvo cargos directivos ni recibió recursos o beneficios. Incluso hoy esta universidad, que tiene un patrimonio superior a 1 billón de pesos, factura 400.000 millones de pesos al año, tiene más de 17.000 estudiantes y es sin duda una de las más importantes del país, no pertenece a nadie: es de una fundación en la que la familia Laserna ni siquiera hace parte. De hecho, Mario solo se sentó en tres cortos periodos de la rectoría para resolver algunas crisis.

Si bien hoy se cree que Los Andes es una universidad elitista, la realidad es que fue creada para formar a quienes tuvieran una gran capacidad intelectual, sin importar su capacidad económica. Desde su fundación miles de estudiantes y profesores sin recursos han recibido ayudas financieras para estudiar allí, y por supuesto, en el exterior. Incluso en los últimos años más de 800 alumnos de estratos 1 y 2 han hecho parte del programa Quiero Estudiar y más de 600 profesores han estudiado en el exterior gracias a la universidad, pues todos los recursos que produce son reinvertidos en el alma máter.

Con la muerte de Laserna, muere no solo uno de los grandes transformadores de la educación superior en Colombia, sino uno de los pensadores conservadores más importantes del siglo XX, que junto con el filósofo Rafael Gutiérrez Girardot; los escritores Pedro Gómez Valderrama, Jorge Gaitán Durán y Hernando Valencia Goelkel, los poetas Eduardo Cote Lamus y Fernando Charry Lara, entre otros, transformaron profundamente la cultura colombiana a mediados del siglo XX. ■

**Mario Laserna Pinzón,
* 21.08.1923 in Paris + 16.07.2013 in Bogotá
“Universidad de los Andes” Bogotá 1948**

*“Semana Julio 22, 2013
Adiós a un maestro*

Murió en Bogotá Mario Laserna, un humanista colombiano cuyo legado intelectual trascenderá las generaciones.”

Mario Laserna Pinzón verstarb am 16. Juli 2013 im Alter von 89 Jahren. Er war ein großer kolumbianischer Humanist auf dessen Initiative und finanzielle Hilfe hin die „*Universidad de los Andes*“ im Jahre 1948 in Bogotá gegründet werden konnte.

Bereits sehr früh wurde auch die Redaktion der

„Kolumbien Post“

Deutsche Monatszeitschrift für Kultur und Wirtschaft in Kolumbien

auf **Mario Laserna** aufmerksam. Nachfolgender Beitrag der „*Kolumbien Post*“ von 1955

„DON MARIO LASERNA

Der von Simón Bolívar geschaffene Orden der „Cruz de Boyaca“ ist die hoechste Auszeichnung, die in verschiedenen Graden die Republik Kolumbien verleihen kann. Am 13. Mai 1955 wurde dieser Orden mit dem Range eines Offiziers einem Manne zuteil, der sich trotz seiner Jugend grosse Verdienste um die Republik erworben hat, sodass er wuerdig war, in die Reihe der meist viel aelteren Männer aufgenommen zu werden, die sich den Orden bisher verdient haben.

Mario Laserna ist erst 31 Jahre alt. Als Erbe eines grossen Vermoegens gruendete er vor nunmehr 6 Jahren die „Universidad de los Andes“, eine Hochschule, die es sich zum Ziele gesetzt hat, die technische Ausbildung der kolumbianischen Jugend auf die Hoehe zu bringen, die man in Europa und Nordamerika gewohnt ist. Bisher wurden in der „Universidad de los Andes“ nur Architekten, Nationaloekonome und Ingenieure ausgebildet. Damit aber die technische Erziehung nicht zu einseitig werde, formt sich jetzt auch ein Pensum allgemeiner Bildung – wie Geschichte und Literatur- und wird den Mittelpunkt bilden, um den sich dann die technischen Faecher gruppieren. Die Universitaet ist, als einzige in ganz Suedamerika, voellig unabhaengig von Kirche und Staat und erhaelt sich durch Schenkungen von Gesellschaften, Industrie und Einzelpersonen in Kolumbien und im Ausland. Da sie bisher noch nicht ueber die Laboratorien verfuegten, die fuer den technischen Studenten in den letzten Jahren seiner Ausbildung notwendig sind, so gehen alle Studenten des Ingenieurfaches nach den Vereinigten Staaten, um dort die letzten zwei Jahre ihrer Spezialisierung abzumachen.

Das Programm der Universitaet ist daher auch insofern einzigartig, als es routinemaessig den Studenten eine Ausbildung in zwei verschiedenen Laendern zuteil werden laesst, was neben den Vorzuegen auf technischem Gebiet auch noch den hat, dass sie zwei Sprachen vollkommen beherrschen lernen.

Die „Universidad de los Andes“ hat heute etwa 80 Professoren und ueber 500 Studenten in Bogotá und deren 100 in den Vereinigten Staaten. Ungefaehr 60 haben ihr Studium schon beendet und sind in der Industrie des Landes an wichtigen Posten taetig.

Mario Laserna war der Gruender und Praesident dieser Universitaet. Heute aber bekleidet den Posten des Praesidenten Dr. Alberto Lleras Camargo, der fruehere Staatspraesident und langjaehriger Leiter der „Panamerikanischen Union“. Denn Laserna geht auf zwei bis drei Jahre nach Deutschland, um auf der Universitaet Heidelberg seine Studien zu vervollkommen. In einer Abschiedsfeier, an welcher Hunderte von Personen, unter ihnen Minister, Diplomaten und andere Persoenlichkeiten teilnahmen, wurden die Verdienste Lasernas gebuehrend gewuerdigt, waehrend –wie gesagt- der Staat ihm die hoechste Auszeichnung zuteil werden liess, die er zu vergeben hat.

Auch der Geschaefstraeger der Botschaft der Westdeutschen Bundesrepublik, Prinz zu Solms-Braunfels, gab Mario Laserna einen Abschiedsabend, bei dem zahlreiche kolumbianische und deutsche Persoenlichkeiten anwesend waren und bei welcher Gelegenheit die neuen Beziehungen Kolumbien-Deutschland auf kulturellem Gebiet hervorgehoben wurden.“

Auch unser viel geschätzter Prof. Dr. Peter Paul Konder, erhielt von **Mario Laserna** höchstpersönlich ein Angebot als Vollzeitdozent für Mathematik an der „**Universidad de los Andes**“ in Bogotá zu unterrichten. Prof. Konder war von 1963 – 1968 an dieser Universität in Bogotá tätig. 1968 kehrte er nach Mainz zurück; gegen seinen Willen, aber auf weises Anraten seines Freundes **Mario Laserna**: „**Professor, Sie können von Deutschland aus mehr für Kolumbien ausrichten als von hier!**“.

Dr. Peter Paul Konder promoviert und habilitiert in Mathematik, wird Ehrensensator der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz auf Lebenszeit, Ehrenprofessor der „**Universidad de los Andes**“, Bogotá.

Auch später brach die Verbindung zwischen **Mario Laserna** und Prof. Konder nie ab.

Auf Initiative von Prof. Dr. Peter Paul Konder hin, besteht seit 1977 ein Partnerschaftsvertrag zwischen der „**Johannes Gutenberg Universität**“ Mainz und der „**Universidad de los Andes**“ Bogotá.

Karl Kästle



**Flug AV 011 – Frankfurt – Paris – Madrid – Bogotá
Dienstag 15.11.1988**

**40 Jahre „Universidad de los Andes“ Bogotá – Mittwoch 16.11.1988
1948 - 1988**

Von Stuttgart kommend, rollte planmäßig der Inter City Zug IC 1841 in den Tiefen des Frankfurter Flughafens um 18.57 Uhr ein.

Der Countdown konnte beginnen. Das bereits in Mainz eingeübte „Kofferspiel“ beim Umsteigen verfeinerte sich immer mehr. Kaum stand der Zug so übernahmen wir Männer die schweren Koffer und Kleidersäcke und beförderten diese zum Teil durch das Fenster oder ziehend und schleifend durch den Gang hinaus auf den Bahnsteig. Die Damen organisierten während dessen zwei Gepäckwagen. Die übrigen Frauen sicherten die nun am Bahnsteig stehenden Packstücke ab, wir wollten ja wirklich alles über den Atlantik bringen.

Kaum oben bei den Abfertigungsschaltern angelangt, vernahmen wir die ersten Lautsprecherdurchsagen. *„Wir warnen vor Dieben, lassen sie ihr Gepäck nicht unbeaufsichtigt“*. Nun, mit solch einer Durchsage, hatten wir eigentlich erst in Kolumbien gerechnet, doch nun dies schon in Frankfurt. Offensichtlich hat auch dieses Gewerbe hier in Deutschland keine Nachwuchsprobleme.

Eine größere Überraschung erwartete uns von der Anzeigetafel unter abfliegende Maschinen. Für AV 011, für uns der besagte AVIANCA Flug nach Bogotá, wurde eine 2stündige Verspätung angezeigt, na das fängt ja schon gut an. Als wir am AVIANCA / PANAM – Schalter nach dem Grund der Verspätung uns erkundigten, spürten wir plötzlich wie hautnah wir schon in Frankfurt mit Kolumbien verbunden waren. Die Maschine die uns nach Bogotá bringen sollte, wurde mal wieder Opfer der Drogenschmuggler. Ein Hinweis, dass in der Maschine Drogen sind, veranlasste die Pariser Flughafenleitung dazu der Maschine aus Madrid bzw. Kolumbien kommend keine Landeerlaubnis in Paris zu geben, sodaß diese direkt mit seiner makabren Fracht und Passagieren nach Frankfurt weitergeleitet wurde. Nachdem die Drogenfänger offensichtlich alles erledigt hatten, konnten wir gegen 22.25 Uhr statt 20.30 Uhr endlich unseren langen Flug starten.

Ein neues Problem tat sich jedoch für mich und einige meiner Mitreisenden auf, denn wir wollten ja bereits am Mittwoch, den 16.11.1988 um 11.00 Uhr Ortszeit in Bogotá bei der Feierlichkeit zum 40jährigen Jubiläum der *„Universidad de los Andes“* in Bogotá sein. Geplante Ankunft des AVIANCA Fluges AV 011 um 7.45 Uhr, nun aber erst 2 Stunden später gegen 10.00 Uhr.

Unser Mitreisender Prof. Dr. Klaus Beyermann sollte zu diesem Anlass als Präsident der *„Johannes Gutenberg-Universität“* Mainz für die partnerschaftliche Beziehung mit der *„Universidad de los Andes“* Bogotá, die Ehrendoktorwürde der *„Universidad de los Andes“* verliehen bekommen.

Schließlich zeichnete der Rektor Arturo Infoante Villareal der *„Universidad de los Andes“*, Bogotá, auch den Partnerschaftsbeauftragten der *„Johannes Gutenberg-Universität“* Mainz, **Prof. Dr. Peter Paul Konder**, für seine über 20 Jahre dauernde Arbeit und Verdienste mit urkundlich bescheinigten Dank aus; dem Mathematiker ist bereits vor Jahren die Honorarprofessorwürde verliehen worden.

Nun, ich wollte natürlich alles mit meiner Kamera dokumentarisch festhalten.

Noch über Spanien und inzwischen tiefe Nacht, meldete sich der Pilot und gab bekannt, dass auf Grund der Verspätung eine Zwischenlandung in Madrid gestrichen wurde. Dies konnten wir nur gut heißen.

Nach langem Flug landeten wir planmäßig auf die Minute genau um 7.45 Uhr in Bogotá. Übernächtigt aber glücklich betraten wir mit großen Erwartungen Kolumbien. Die Zollabfertigung ging den Umständen entsprechend doch sehr schleppend, vor allem denn einen Teil unseres Gepäck's mussten trotz unserer Erklärung, vollständig ausgebreitet werden, es waren Geschenke für die resozialisierten Jugendlichen von Padre Nicolo in La Florida unweit des Flughafens El Dorado von Bogotá.

Die Minuten verstrichen, bis wir endlich den Flughafen El Dorado verlassen konnten. Draußen standen schon erwartungsvoll unsere Freunde, die uns zu den Feierlichkeiten der „*Universidad de los Andes*“ Bogotá bringen sollten.

Das Gedränge am Ausgang des Flughafens, durch die Gepäckträger, war ja nochmals beängstigend, doch unsere Bogotáner Freunde kamen uns zu Hilfe. Beatriz und Hubert Koch, begrüßten uns auf das Herzlichste und standen mit ihrem Geländewagen hilfsbereit zur Seite.

Der Fahrt direkt zur „*Universidad de los Andes*“ stand nun nichts mehr im Wege. Mit leichten Kreislaufproblemen erreichten wir überglücklich und einwenig übernächtigt pünktlich zum Festakt die „*Universidad de los Andes*“ von Bogotá.

Karl Kästle



*El Consejo Directivo y el Rector de la
Universidad de los Andes*

*tienen el gusto de invitar a la celebración del
cuadragésimo aniversario de la Universidad,
acto que tendrá lugar el día miércoles 16 de Noviembre
a las 11:00 a. m. en la Plazoleta de Ingeniería.*

Bogotá, Noviembre de 1988

2. v. l.
- Andres Pastrana Arango, Oberbürgermeister von Bogotá 1988 – 1990
Präsident von Kolumbien 1998 – 2002
 - Arturo Infante Villareal, Rector der „Universidad de los Andes“ Bogotá 1988
 - Vigilio Barco Vargas, Präsident von Kolumbien 1986 – 1990
 - Mario Laserna Pinzón, Gründer der „Universidad de los Andes“ Bogotá
 - César Gaviria, Präsident5 von Kolumbien 1990 - 1994





- Prof. Dr. Klaus Beyermann
Präsident der „Johann Gutenberg-Universität“ Mainz

Professor Dr. Peter Paul Konder
„Johann Gutenberg-Universität“ Mainz



Vigilio Barco Vargas
Präsident von Kolumbien 1986 - 1990

Mario Laserna Pinzón
Gründer der „Universidad de los Andes“





Prof. Alberto Schothborg, NN, Rudolf Hommes, ex Ministro, Prof. Dr. Peter Paul Konder





Prof. Alberto Scothborg, NN, Rudolf Hommes, ex Ministro,



v.l. Guillermo Rubio Vollert, NN, Prof. Alberto Schothborg, Universidad de los Andes, Bogotá

Vater von Guillermo, Prof. Dr. Peter Paul Konder, NN



v.l. Prof. Dr. Ing. Josef Reiter, Uni Mainz Prof. Alberto Schothborg, Uni de los Andes, Bogotá

Rector Prof. Arturo Infante Villareal, Uni de los Andes, Bogotá,

Prof. Dr. Klaus Beyermann, Uni Mainz, NN, Prof. Dr. Peter Paul Konder



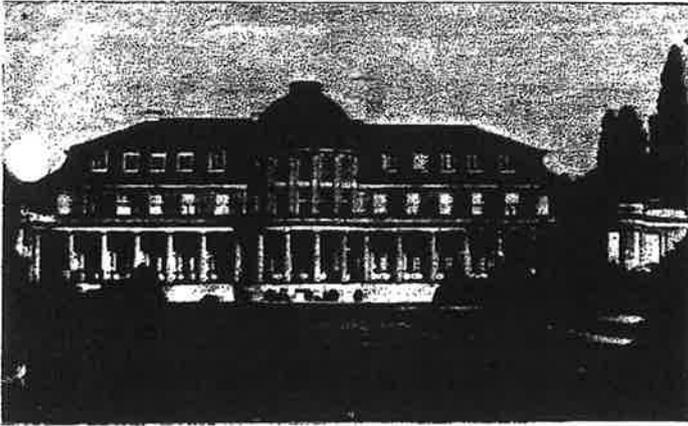


DON MARIO LASERNA

KOLUMBIEN IN BERLIN

Von Werner Haupt, Diplom-Bibliothekar in der Ibero - Amerikanischen Bibliothek, Berlin - Lankwitz.

In einem grossen schlossartigen Gebaeude am Rande Berlins befindet sich die IBERO-AMERIKANISCHE BIBLIOTHEK. Sie bewahrt in ihren Mauern auch einen gewaltigen Schatz an Buechern und Zeitschriften aus Kolumbien, wie ihn wohl kaum eine andere Bibliothek Europas aufweisen kann. Hierbei handelt es sich nicht um eine einmalige Stiftung von irgendeiner privaten oder staatlichen Stelle, sondern das vorliegende Schrifttum ist im Laufe von 25 Jahren systematische gesammelt worden, um es fuer die oeffentliche Benutzung bereitzustellen.



Ibero-Amerikanische Bibliothek — Berlin-Lankwitz, Goertnerstrasse 25-32

Als am 12. Oktober 1930 das IBERO - AMERIKANISCHE INSTITUT in Berlin gegrundet wurde, hatte es sich zur Aufgabe gesetzt, ein sichtbares Glied in den kulturellen Beziehungen Zwischen Ibero-Amerika und Deutschland zu werden. Neben den fachlichen bibliothekarischen Taetigkeiten, wie Erwerb, Katalogisierung und Ausleihe von Buechern und Zeitschriften, uebernahm das Institut die Weiterfuehrung des IBERO - AMERIKANISCHEN ARCHIVS, sowie die Herausgabe der "ENSAYOS Y ESTUDIOS" und der "QUELLENWERKE ZUR ALTEN GESCHICHTE AMERIKAS, aufgezeichnet in den Sprachen der Eingeborenen". Der Krieg unterbrach diese wissenschaftliche Arbeit — etwa 40.000 Baenden wurden ein Opfer der Flammen - und die ersten fuenf Jahre der Nachkriegszeit schlossen Berlin von der Aussenwelt voellig ab. Erst von 1949 an konnte die nunmehrige LATEINAMERIKANISCHE BIBLIOTHEK — seit April 1954 nennt sie sich wieder IBERO-AMERIKANISCHE BIBLIOTHEK — Verbindungen zu westdeutschen und auslaendischen Instituten und Buechereien aufnehmen und die eigenen Arbeiten fortsetzen. So erscheint jetzt neben den QUELLENWERKEN als zweite von der Bibliothek herausgegebene Schriftenreihe die MONUMENTA AMERICANA. Heute besitzt die einzigartige Spezialbuecherei rund 240.000 Baende und ist somit die beste Fundgrube fuer jeden, der sich mit dem ibero-amerikanischen Schrifttum befassen will.

Der von Simón Bolívar geschaffene Orden der "Cruz de Boyacá" ist die hoechste Auszeichnung, die in verschiedenen Graden die Republik Kolumbien verleihen kann. Am 13. Mai 1955 wurde dieser Orden mit den Range eines Offiziers einem Manne zuteil, der sich trotz seiner Jugend grosse Verdienste um die Republik erworben hat, sodass er wuerdig war, in die Reihe der meist viel aelteren Maenner aufgenommen zu werden, die sich den Orden bisher verdient haben.



Aussenminister Sourdis und Mario Laserna

Mario Laserna ist erst 31 Jahre alt. Als Erbe eines grossen Vermoegens gruendete er vor nunmehr 6 Jahren die "Universidad de los Andes", eine Hochschule, die es sich zum Ziele gesetzt hat, die technische Ausbildung der kolumbianischen Jugend auf die Hoehe zu bringen, die man in Europa und Nordamerika gewohnt ist. Bisher wurden in der "Universidad de los Andes" nur Architekten, Nationaloekonome und Ingenieure ausgebildet. Damit aber die technische Erziehung nicht zu einseitig werde, formt sich jetzt auch ein Pensum allgemeiner Bildung — wie Geschichte und Literatur — und wird den Mittelpunkt bilden, um den sich dann die technischen Faecher gruppieren. Die Universitaet ist, als einzige in ganz Suedamerika, voellig unabhaengig von Kirche und Staat und erhaelt sich durch Schenkungen von Gesellschaften, Industrie und Einzelpersonen in Kolumbien und im Ausland. Da sie bis-

her noch nicht ueber die Laboratorien verfuegt, die fuer den technischen Studenten in den letzten Jahren seiner Ausbildung notwendig sind, so gehen alle Studenten des Ingenieurfaches nach den Vereinigten Staaten, um dort die letzten zwei Jahre ihrer Spezialisierung abzumachen. Das Programm der Universitaet ist daher auch insofern einzigartig, als es routinemaessig den Studenten eine Ausbildung in zwei verschiedenen Laendern zuteil werden laesst, was neben den Vorzuegen auf technischem Gebiet auch noch den hat, dass sie zwei Sprachen vollkommen beherrschen lernen.

Die "Universidad de los Andes" hat heute etwa 80 Professoren und ueber 500 Studenten in Bogotá und deren 100 in den Vereinigten Staaten. Ungefuehr 60 haben ihr Studium schon beendet und sind in der Industrie des Landes an wichtigen Posten taetig.

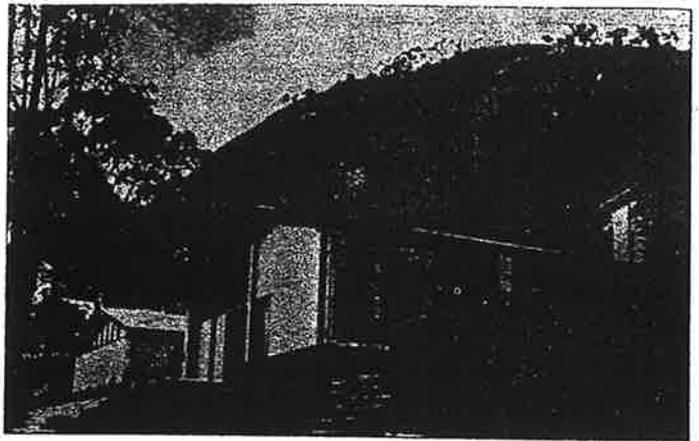
Mario Laserna war der Gruender und Praesident dieser Universitaet. Heute aber bekleidet den Posten des Praesidenten Dr. Alberto Lleras Camargo, der fruhere Staatspraesident und langjaehrige Leiter der "Panamerikanischen Union". Denn Laserna geht auf zwei bis drei Jahre nach Deutschland, um auf der Universitaet Heidelberg seine Studien zu vervollkommen. In einer Abschiedsfeier, an welcher Hunderte von Personen, unter ihnen Minister, Diplomaten und andere Persoenlichkeiten teilnahmen, wurden die Verdienste Lasernas gebuehrend gewuerdigt, waehrend — wie gesagt — der Staat ihm die hoechste Auszeichnung zuteil werden liess, die er zu vergeben hat.

Auch der Geschaeftraeger der Botschaft der Westdeutschen Bundesrepublik, Prinz zu Solms-Braunfels, gab Mario Laserna einen Abschiedsabend, bei dem zahlreiche kolumbianische und deutsche Persoenlichkeiten anwesend waren und bei welcher Gelegenheit die neuen Beziehungen Kolumbien-Deutschland auf kulturellem Gebiete hervorgehoben wurden.

DIE UNIVERSIDAD DE LOS ANDES

Als im Jahre 1948 eine Gruppe junger Kolumbianer daran ging, eine neue Universitaet in der kolumbianischen Hauptstadt zu gruenden, fehlte es nicht an Kritikern. Was braucht Bogota, welche damals etwa 600.000 Einwohner zaehlte, noch eine Universitaet, wenn bereits vier vorhanden sind? Was wird an dieser Universitaet schon so besonderes sein, dass sich eine Neugruendung rechtfertigt? Warum nicht lieber die alten Universitaeten unterstuetzen, als eine neue zu gruenden? Diese Argumente hoerte man zur Zeit der Gruendung und wohl noch ein Jahr nachher, bis es schliesslich offenbar wurde, dass die Universidad de los Andes nicht einfach eine Universitaet im alten Stil war, sondern sich wirklich ein neues und modernes Ziel gesetzt hatte. Die Kritiken verwandelten sich dann bald in Billigung, und im Laufe der Jahre wurde diese Billigung schliesslich zum Stolz der Kolumbianer.

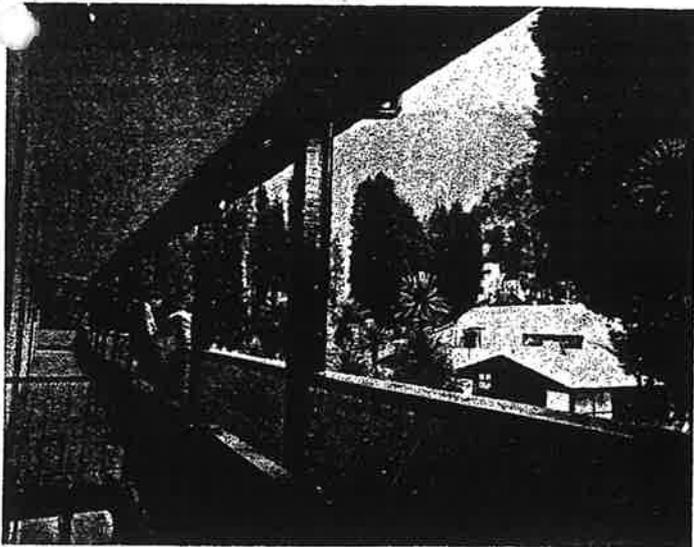
Um zu verstehen, warum die Universidad de los Andes etwas Neues in Kolumbien darstellt, muss man sich vor Augen halten, dass das ganze Erziehungswesen in den Spanischen Kolonien traditions-gemaess in Haenden der Kirche und der religiösen Orden lag. Dies aenderte sich auch nicht wesentlich zur Zeit der Unabhaengigkeitsbewegung zu Beginn des 19. Jahrhunderts, obgleich damals ein Teil dieser Aufgabe vom Staat uebernommen wurde. Aber auf jeden Fall war es entweder der Staat oder die Kirche, die sich mit Erziehungsproblemen zu beschaeftigen hatten. Diese Ansicht war und ist noch heute in ganz Suedamerika verbreitet und eine unabhaengige Universitaet, unabhaengig von Staat und Kirche und weder von dem einen noch der anderen subsidiert, war ein ganz neues Konzept im Unterrichtswesen. Die Universidad de los Andes ist eben so ein Institut und bezieht ihr Betriebskapital ausschliesslich von privater Seite. D.h. Schenkungen der Industrie, von Banken und Aktiengesellschaften und von den bekannten philanthropischen Gruendungen in den Vereinigten Staaten, wie z.B. der Rockefeller Foundation. Diese Unabhaengigkeit gibt der Universidad de los Andes absolute Freiheit in der Auswahl des Lehrkoerpers, ein sehr wichtiger Punkt, der bei den Staatsuniversitaeten in Kolumbien nicht immer gewaehrleistet war, und auch sonstige Freiheit vom buerokratischen Wesen, was eine Staatsuniversitaet immer beschattet. Diese Unabhaengigkeit trug auch dazu bei, die Diskussion der Tagespolitik in der Universitaet von seiten der Studenten auf ein Minimum zu beschaerzen, sodass die Uniandinos — wie die Studenten der Andes sich selbst getauft haben — ihre Energien ganz auf das Studium konzentriern koennen und nicht von der Frage, ob einer der konservativen oder der liberalen Partei angehoert, abgelenkt werden.



rika gingen, um dort ihre Universitaetsstudien zu absolvieren. Waehrend bis etwa 1920 Europa in dieser Hinsicht bevorzugt wurde, gingen seit dieser Zeit mehr und mehr junge Leute in die Staaten zum Studium. Abgesehen davon, dass es sich dabei nur um solche Studenten handelte, die aus wohlhabenden Familien stammten, gab es auch gar keine Coordination in Bezug auf das Pensum in Kolumbien und im Ausland, sodass das erste Jahr im Ausland meist mit Adaptationsproblemen verloren ging und nicht dem Studium zugut kam. Die Universidad de los Andes loeste dieses Problem durch eine wirkliche Coordination ihres Studiumprogrammes mit dem Programm der Vereinigten Staaten und traf eine Reihe von Abkommen mit nord-amerikanischen Universitaeten, welche die Uniandinos, ohne Pruefung und unter voller Anerkennung der in der Universidad de los Andes gemachten Studien, aufnehmen. In einem Wort, der junge Kolumbianer macht 5 Semester in Bogota und wird dann nach den Staaten versetzt, wo er weitere 4 Semester macht und seinen Titel des Baccalaureatus Scientiae erwirbt, was etwa dem Diplomingenieur in Europa gleichkommt. Der Vorteil dieses Systems liegt auf der Hand. Der Student aus dem Ausland braucht sich keiner Pruefung zu unterziehen, wenn er im Ausland weiterstudiert (was normalerweise in den Vereinigten Staaten verlangt wird) und er verliert keine Zeit in einem langwierigen Orientationsprozess. Ausserdem ist dadurch auch dem Aermsten die Moeglichkeit gegeben im Ausland zu studieren, da die Universidad de los Andes das Studium im Ausland mittels langfristiger Darlehen finanziert. Schliesslich kommt hinzu, dass die Universitaeten in den U.S.A. ueber Laboratorien verfuegen, die in Suedamerika undenkbar waeren. So gibt die Universitaet des Staates Illinois pro Jahr mehr fuer ihre Laboratorien aus, als die Republik Kolumbien fuer das gesamte Unterrichtswesen im Lande.

Organisatorisch hat so die Universidad de los Andes eine Reihe von Neuerungen eingefuehrt, die die Erwartungen ihrer Gruender voellig gerechtfertigt haben. Nicht, dass die Universitaet in den neun Jahren ihres Bestehens zu einer grossen Universitaet geworden sei. Im Jahre 1949, dem ersten Jahre ihres Bestehens, schrieben sich nur 85 Studenten ein. Acht Jahre spaeter, im Jahre 1957, hatte sich diese Zahl etwa verzehnfacht, wobei die etwas ueber hundert jungen Ingenieure, die in den Staaten ihr Studium beendigten, nicht mitgezaeht sind. Von den 850 Studenten in der Universitaet in Bogota waren etwa 100 Studentinnen. Die Gesamtzahl der Studenten hat sich im Jahre 1958 um etwa 10% vermehrt.

Die Universidad de los Andes hat heute fuenf Fakultaaeten; Eine Schule fuer Architektur, eine Schule fuer die Ingenieurfaecher, eine Schule der exakten Wissenschaften und eine philosophische Fakultaaet. Daneben fungiert auch das unabhaengige Institut fuer Bakteriologie, welches wichtige Forschungen auf dem Gebiet der Mycologie macht und eine Abteilung fuer die Bildung Erwachsener. Dieses Programm besteht aus einer Reihe von unabhaengigen Kursen, die von Allen belegt werden koennen und die ein weites Pensum von Sprachlehre und Literatur bis zur Bildhauerei und Malerei bieten. Im September 1958 wird auch ein Institut fuer nationalwirtschaftliche Forschung eingerichtet werden, welches den Studenten, die ihr



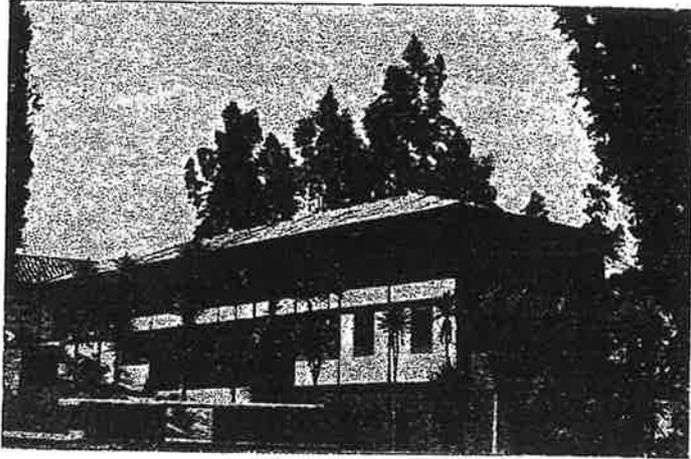
Aber die Universidad de los Andes hatte noch einen anderen Programmpunkt, der fuer Kolumbien und Suedamerika voellig neu war. Seit Jahren war es eine Tradition in Suedamerika, dass die Soehne der vermoegenden Klassen entweder nach Europa oder nach den Vereinigten Staaten von Nordame-

Studium beendet haben die Moeglichkeit geben wird, sich weiter zu spezialisieren.

Der Student, der sich als Ingenieur in der Universidad de los Andes einschreibt, geht routinemaessig nach fuerf Semestern in die Vereinigten Staaten. Die Studenten anderer Faecher beenden ihre Studien in Bogotá.

Die Professoren der Universitaet stellen eine Art von Voelkerbund dar, da sie aus aller Herren Laender kommen. Da sind eine Reihe von Nordamerikanern, Deutschen, Ungarn, Schweizern, Franzosen, Italienern und auch Chinesen und Japanern. Im ganzen sind 108 Professoren zur Zeit beschaefigt und von dieser Zahl sind etwas mehr als die Haelfte Auslaender, waehrend die anderen Kolumbianer sind.

Durch die starke Anlehnung an das nord-amerikanische Unterrichtssystem hat die Universidad de los Andes auch eine Reihe von Neuerungen im Penum nach Kolumbien gebracht. Unter diesen sind zu nennen die Humanitaetskurse (d.i. die Lektuere und das Studium der grossen Meisterwerke der Lite-



ratur), Kurse fuer chemische Ingenieure, und prae-medizinische Studien, die als Vorbedingungen fuer das eigentliche Medizinstudium erforderlich sind. Verschiedene dieser Kurse sind heute auch in anderen Universitaeten Kolumbiens eingefuehrt worden.

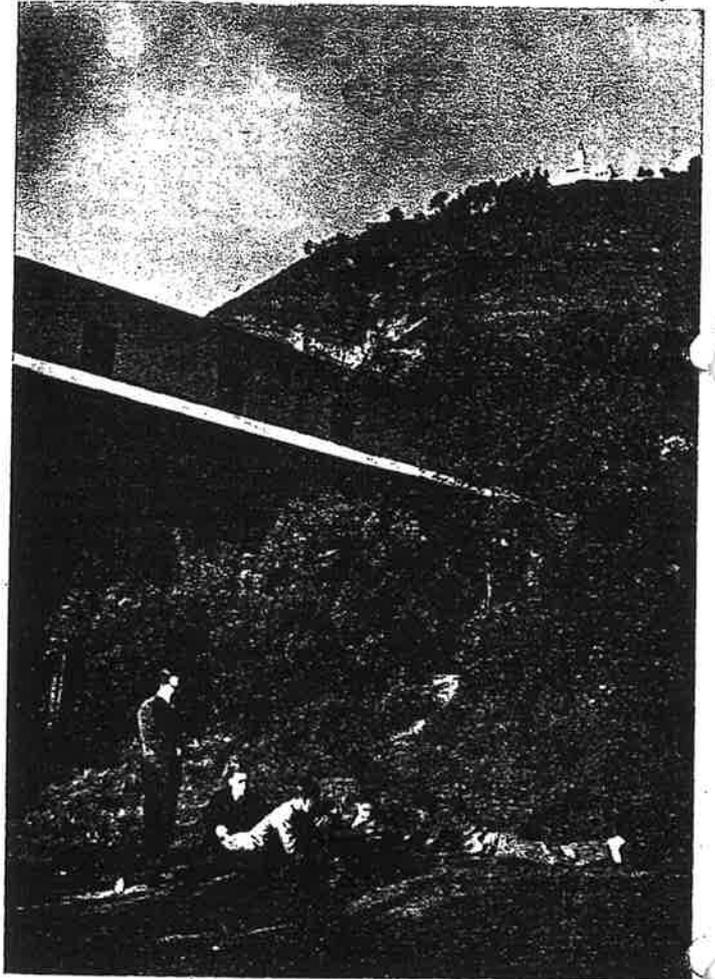
Aber mehr noch als die tatsaechlichen Neueinfuehrungen, hat die Universidad de los Andes eine neue Atmospraere geschaffen, besonders in Bezug auf das Verhaeltnis von Studenten und Professoren. Waehrend sonst in Kolumbien verhaeltnismaessig wenig Kontakt zwischen diesen beiden Gruppen ausserhalb des Unterrichts besteht, hat die Andes einen sehr regen Verkehr zwischen Schuelern und Lehrern einzufuehren verstanden. Eine Reihe der Professoren leben in der Universitaet selbst und haben diese oder jene Gruppe von Studenten sehr haeufig bei sich zu Haus. Es entwickelte sich aus diesem System eine freundschaftliche Beziehung, die sonst in Suedamerika nicht leicht angetroffen wird. Diese wird auch beguenstigt durch die physische Beschaffenheit des Universitaetslokals. Nahe am Zentrum der Stadt, an die Felsen des Monserratehuegels angelehnt, steigt das Universitaetsgelaende steil an. In einem besonders schoenen Garten, der voll hundertjaehriger Zypressen steht, befinden sich die verschiedenen Gebaeude. Der Garten war noch bis zum Jahre 1948 ein Kloster und hat eine Ausdehnung von etwa 3 ha.

Dank einer Schenkung der Banco de la República besitzt die Universidad de los Andes auch noch ein grosses Grundstueck an der Peripherie von Bogota, an der Strasse nach Suba. Dieses Terrain wird fuer Sportanlagen und sonstige Ausdehnung der Universitaet verwendet werden, wie dies von den verschiedenen Rektoren von Anfang an geplant war. Der erste der Rektoren war Dr. Roberto Franco, der den urspruenglichen Plan fuer eine Erweiterung der Universitaet ausarbeitete, welcher dann vom zweiten Rektor, Eduardo Zuleta Angel, fortgefuehrt wurde. Im Jahre 1955 folgte ihm Dr. Alberto Lleras Camargo, der jetzt zum Praesidenten der Republik erwaeht wurde, im Amt des Rektors. Zur Zeit wird die Universitaet von Dr. Jorge Restrepo Hoyos geleitet, der ausser seinen vielen. Posten ad honorem auch kuerzlich zum Praesidenten der Deutsch-Kolumbianischen Handelskammer ernannt wurde.

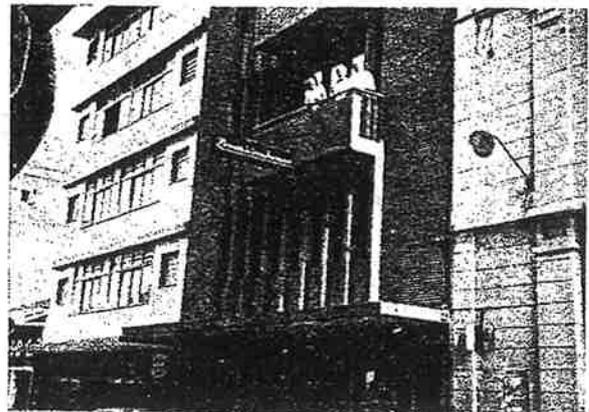
Die Hauptaufgabe der Universidad de los Andes als technische Hochschule ist es heute, die in Kolumbien sehr benoetigten jungen jungen Techniker und Ingenieure auszubilden. Die Indus-

chen. Jedes Jahr gehen an die 50 kolumbianische Studenten in die U.S.A. und jedes Jahr kommen ebensoviele von dort wieder zurueck, um in ihrer Heimat verantwortliche Stellungen einzunehmen, die frueher von den fuer Kolumbien sehr teuren auslaendischen Experten und Technikern besetzt waren. Die industrielle Expansion in Kolumbien steht erst in ihrem Anfang und die Nachfrage nach technisch ausgebildetem Personal ist noch immer weit groesser als das Angebot. Die Universidad de los Andes spielt dabei eine wichtige Rolle und wenn sie auch numerisch bis jetzt nur einen kleinen Teil der benoetigten Techniker gestellt hat, so ist ihr Bestreben doch ohne Zweifel ein wichtiger Schritt vorwaerts.

M. Forman



BOARDINGHOUSE



Individual Rooms
Beautifully Furnished
International Service.

Cuartos de Lujo
con Servicio de
Comedor Selecto.

DIRECCION: MARACAIBO Nº 49-44 - TEL. 114-18
Cables: BOARDINGHOUSE